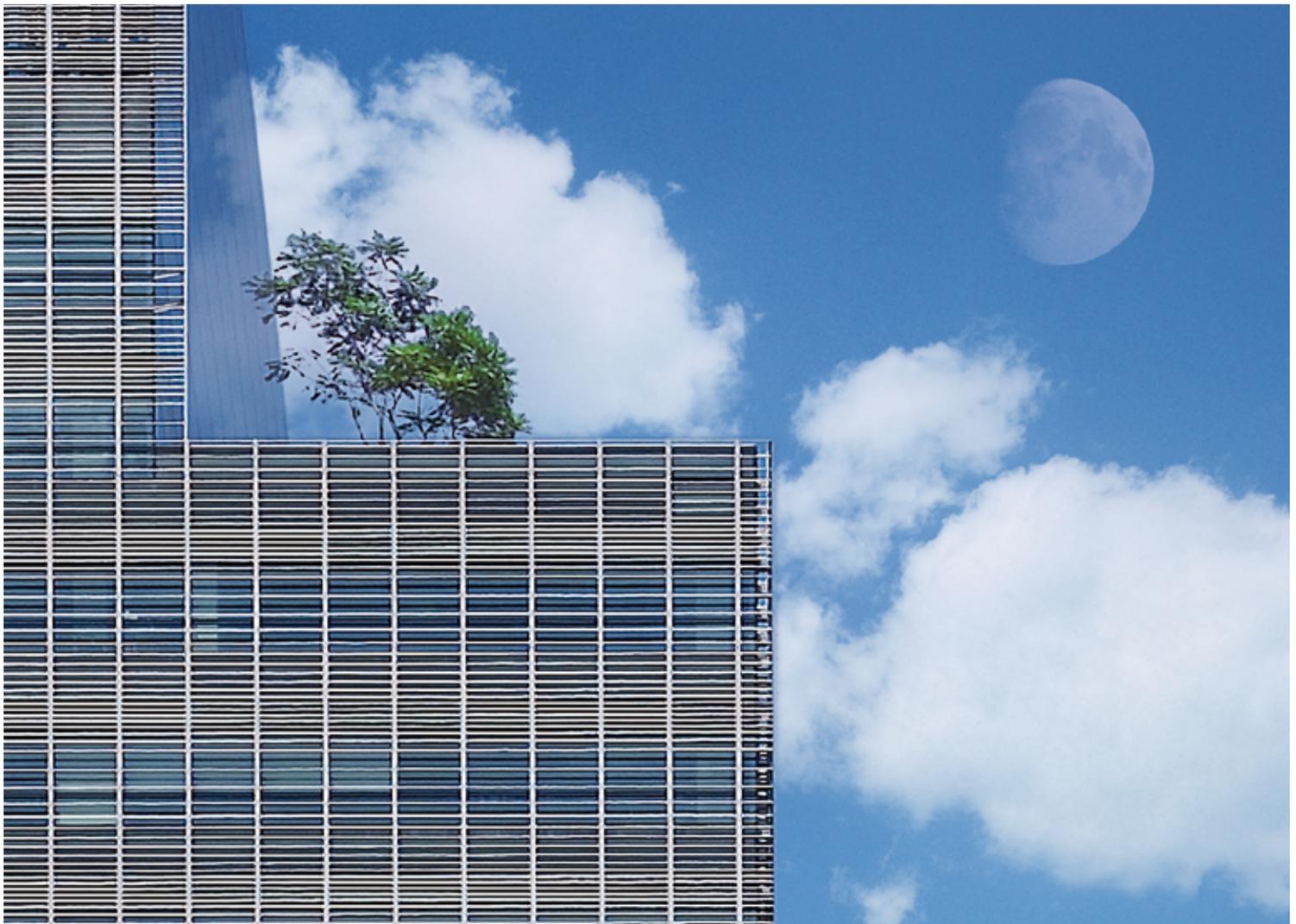




Dienstleistungen rund um den KNX



Davon haben Sie bisher nur geträumt:
bis zu 40% Energie sparen.

Ob Tag oder Nacht: Mit Gebäudesystemtechnik wird bei der Gebäudenutzung im Vergleich zu konventioneller Technik Energie gespart. Das zeigt das Ergebnis einer wissenschaftlichen Studie auf Basis der DIN V 18599. Hier wurde speziell die Effizienz von ABB i-bus® KNX Komponenten untersucht. Mit überragendem Ergebnis: Die Einsparungen liegen im zweistelligen Prozentbereich. Die Investitionskosten sind im Vergleich zu baulichen Maßnahmen gering und die Gebäudesystemtechnik hat sich bereits nach kurzer Zeit amortisiert. Hätten Sie sich das je geträumt? Mehr unter www.abb.de/knx

1 EDITORIAL

Ein Garant für Ihren Erfolg	2
Mit KNX Visionen wahr werden lassen	3
KNX Professionals: Wer wir sind und was wir tun	4



Das 100. Mitglied der KNX Professionals wird aufgenommen. Lesen Sie dazu die Informationen zur Chronik auf Seite 9.

2 KNX DIENSTLEISTER

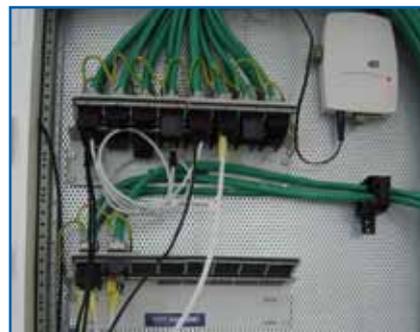
Veranstaltungschronik 1998 – 2012	6
ETS4 Workshops – Das Arbeitsfeld Gebäudeautomation mitgestalten	11
Wie man KNX in der Praxis macht	12
Futurasmus KNX Group – die besondere KNX-art	13



Ausführungen zu KNX in der Schule finden Sie im Beitrag auf Seite 18.

3 PRAXIS

Der Stellenwert von Systemintegratoren in der Realität	14
An Ideen fehlt es nicht	16
Vernetzt, bedarfsnah und zukunftssicher	17
KNX in der Schule mit pädagogischem Effekt	18
Planungssicherheit dank Kommunikation	19
Seine Arbeit ist eine Leidenschaft	20
Probleme und Lösungen – Gemeinsam an einem Ort	22
Technik fürs Haus, das mitdenkt	23
KNX in öffentlichen Gebäuden der Stadt Freiberg	24
„KNX-Feuerwehr“ am Bodensee	25



Probleme und Lösungen an einem Ort, lesen Sie dazu den Beitrag auf Seite 22

4 INTERVIEW

Sich vom Mitbewerber abheben	26
Nichts dem Zufall überlassen	28
Gewerkeübergreifend, vernetzt und bedürfnisorientiert	30

5 PRODUKTE

Auszug neuer Produkte zur Light + Building 2012	31
---	----

6 RÜCKBLICK

Hansestadt Stralsund – <i>Schlechtes Omen für Wallenstein, aber erfolgreiches Treffen der Professionals</i>	33
KNX-Professionals e.V. Treffen in Alicante	34
Jahresabschluss ganz entspannt	35



Jost Raschka ist mit seinem Mini auch mal schnell zur Stelle, wenn Dienste für KNX oder ein Netzwerk nötig sind. Mehr dazu gibt es auf Seite 25.

8 MITGLIEDERÜBERSICHT

Systemintegratoren / Planungsbüros / Installationsbetriebe	37
Schulungsstätten / Presse / Einzelmitglieder	39
KNX Professionals international / Impressum	40

ANDECHS • AUGSBURG • BAD SÄCKINGEN • BAD ZWISCHENNAHN • BARLEBEN • BERLIN • BIERBERGEN • BIETIGHEIM-BISSINGEN • BIRKEAU • BISCHOFFEN • BLIESKASTEL • BOCHUM • BRILON • BURGBROHL • COBURG • DACHSBERG • DESSAU-ROSSLAU • DORTMUND • DREBACH • DRESDEN • DROSSDORF OT ZETZSCHDORF • DÜSSELDORF • ENGELSKIRCHEN • ERFURT • FILDERSTADT • FORCHHEIM • FRECHEN-KÖNIGSDORF • FRICKENHAUSEN • FRIELEN-DORF • FÜRTH • GEISLINGEN AN DER STEIGE • GLADBECK • GLIENICKE • GRENZACH-WYHLEN • HALDENWANG • HALSBRÜCKE • HAMBURG • HANNOVER • HEIDECK • HERMARINGEN • HERNE • HEUCHELHEIM • IHRINGEN • ILLMENSEE • ILVESHEIM • JÜLICH • KELHEIM • KEMPEN • LEGDE • LEHRTE • LEIPZIG • LEISING • LEVERKUSEN • LIMBURGERHOF • LOBBACH • LOHMAR • LÜDENSCHEID • MANNHEIM • MILMERSDORF • MÜHNBROOK • MÜNSINGEN • NEUMÜNSTER • NEU WULMSTORF • OBERHAUSEN • OBERURSEL • OFFENBACH / MAIN • OLCHING / NEU-ESTING • OLDENBURG • OSTERHOFEN-GALGWEIS • POTSDAMFAHRLAND • RADOLFZELL • RAESFELD • RENDSBURG • SCHLOSS HOLTE-STUKENBROCK • SCHWEDT • SCHWEINFURT • SIEGEN • SINGEN • STRALSUND • STUTTGART • SUHLWICHTSHAUSEN • ÜBERLINGEN • UHINGEN • WENDEBURG • WICHMAR • WILDBERG / SCHÖNBRONN • WÖRLITZ

Ein Garant für Ihren Erfolg



Dipl.-Ing. Dirk Müller;
Geschäftsführer der GePro –
Gesellschaft für Prozeßtechnik mbH
in Stralsund

Wer bereit ist, sein Wissen und Können einzubringen, kann selbst von der Gemeinschaft profitieren. Das war das Resümee nach 10 Jahren KNX Professionals.

Jetzt – vier Jahre später – ist es noch genauso wichtig wie damals, Teil dieser Gemeinschaft zu sein. Anhand der in diesem Heft vorgestellten Chronik der KNX Professionals kann man sehen, welchen Einfluss der Verband der Integratoren für Gebäudesystemtechnik auch auf die Entwicklung des KNX Standards hatte.

Seit über 22 Jahren gibt es nun schon das Bussystem für die moderne Gebäudeautomation KNX. Früher als EIB bekannt und auf Europa beschränkt, ist es heute ein weltweiter Standard mit weit über 250 Herstellerfirmen.

Aber nicht nur die Anzahl dieser wächst ständig an, sondern auch unser Verband. Immerhin können die KNX Professionals inzwischen auf 104 Mitglieder verweisen. Sie alle erachten es als wichtig, den Meinungs- und Erfahrungsaustausch, den gemeinschaftsfördernden Nutzen, der daraus erwächst, die Akzeptanz für das KNX System innerhalb der Fachwelt, besonders aber bei den Bauherren, zu arbeiten.

Wie überall hat es auch auf dem Gebiet der Elektrotechnik einen enormen Wissenszuwachs gegeben. Niemand kann heute mehr alles beherrschen, von Schwach- bis Starkstrom, von mV bis MV, von mA bis kA.

So ist es völlig natürlich, dass sich viele Spezialisten herausbildeten, z.B. für Brandmelde- und Einbruchsmeldeanlagen, für Sicherheitsbeleuchtung, für Blitzschutz- und Videoanlagen, für SAT- und Netzwerktechnik und für Gebäudesystemintegration.

Letztere sind organisiert im KNX-Professionals Deutschland e.V. - Verband der Systemintegratoren, dessen Zeitschrift Sie hier in Ihren Händen halten.

Gebäudeautomation bietet heute schier unendliche Möglichkeiten an Geräten in Design und Funktion, so vielfältig und leistungsfähig, dass auch Spezialisten ihr Know-How ständig erweitern müssen.

Moderne Gebäudeautomation ist nur wirklich modern und innovativ, wenn so viele Gewerke wie möglich zusammengefügt und an zentraler Stelle bedient werden können. Das spart Doppelinvestitionen von Geräten wie z.B. Schaltern, Messfühlern, DCF77- Empfängern usw., die sonst jedes Gewerk installiert hätte.

Firmen, die sich dieser Aufgabe herstellerneutral und gewerkeübergreifend stellen, finden Sie in diesem Heft.

Ich lade Sie ein, aus dem Wissen der Profis zu schöpfen, die Leistungen zu nutzen für Ihre Aufträge, sozusagen als Garant für Ihren Erfolg.

Falls wir Ihr Interesse geweckt haben, so lesen Sie dieses Heft gefüllt mit geballten Informationen über die KNX Professionals, ihre Ideen, außergewöhnlichen Lösungen für ihre Kunden und ihr Engagement, wenn es darum geht, gemeinsam immer „up to date“ zu sein und „Die Nase ein Stück weiter vorne“ als die Anderen zu haben.

Mit KNX Visionen wahr werden lassen



Heinz Lux,
Direktor KNX Association Brüssel

„Visionen sind die Kunst, Unsichtbares zu sehen“, fand einst Jonathan Swift. Eine solche Vision ist es, weltweit mehr für den Schutz des Klimas und der Umwelt zu tun. Der Klimaschutz gehört zu den dringendsten und interessantesten Herausforderungen der internationalen Staatengemeinschaft. Die Klimaziele zahlreicher Staaten weltweit sehen vor, die Treibhausemissionen wesentlich und nachhaltig zu reduzieren.

Diese Ziele bleiben jedoch so lange abstrakt, eine Vision, wie sie nicht in konkrete Handlungsempfehlungen umgesetzt werden. Staatliche Programme oder Verordnungen allein tun es nicht. Sie werden nur erfolgreich sein, wenn sie dem Betreiber oder Nutzer handfeste Vorteile bringen. Wie bei der Energieeinsparung. Zu den Zielgruppen dabei zählen private Haushalte, die öffentliche Infrastruktur, Industrie und Gewerbe. Sicher ist auch: Die geplanten Einsparungen können nicht allein mit baulichen Maßnahmen erreicht werden. Erhebliche Potentiale zur Energieeinsparung bietet KNX, das System, mit dem man Energie intelligent verteilen und nutzen kann. Es wird die Elektroinstallation langfristig verändern.

Kein Betrieb käme heute auf den Gedanken, sich bei standardisierten Prozessen nicht mit Automation in der Fertigung zu beschäftigen. KNX Gebäudeautomation ist eine weitere Möglichkeit, zusammen mit der Fertigungsautomation Energie einzusparen. Ohne Systemgedanken und Vernetzung geht da nichts mehr. Der Weg geht vom Smart Building über den intelligenten Zähler bis zum Smart Grid.

Wer die Geschichte von KNX kennt, weiß um die Vorteile des hersteller- und produktunabhängigen Standards für Haus- und Gebäudesystemtechnik. Allen Herstellern ist bewusst: Der einheitliche Auftritt nach außen und eine klare sprachliche und visuelle Positionierung

trägt maßgeblich zum Erfolg der Sache bei. Der Fachausdruck dafür heißt strategische Markenführung. In den Ländern, die durch die Nationalen Gruppen vertreten werden, haben sich Spezialisten zu so genannten Userclubs oder Professionals zusammengeschlossen. Inzwischen sind es neun Länder, die die Wichtigkeit der strategischen Markenführung erkannt haben und sich als Professionals in ihrem Land darstellen. Auch die KNX Professionals Deutschland haben das frühzeitig getan und mit der Gründung im Jahr 1998 einen wichtigen Schritt getan, um die Entwicklung von KNX mit voranzutreiben. Sie stellen ihren Erfahrungsschatz auf den Messen der Branche den Besuchern vor, wie es hier und jetzt sein kann und schon in diversen Projekten durch sie umgesetzt wurde. Sie sind immer auf dem Laufenden über all diejenigen exzellenten Möglichkeiten, die KNX für die Gebäudesystemtechnik bietet. Ob es um Sanierung von Wohngebäuden oder die Erweiterung von bestehenden Gebäudeautomatisierungen geht – sie sind in der Lage, die richtigen Lösungen anzubieten. Mit so viel Kompetenz können die KNX Profis jeden Wettstreit mit anderen Systemen gelassen angehen. Sie wissen, dass sie mit dem weltweiten Standard KNX, in dem über 250 Firmen aus der ganzen Welt vereint sind und Produkte dazu anbieten, keine In-sellösung sind. So können KNX Profis zukunftsgerichtet für die Kunden agieren. Denn KNX steht für Intelligenz und Energieeffizienz im Gebäude.

KNX ist keine Vision, ermöglicht aber das Wahrwerden von Visionen, schafft machbare neue. Visionen von heute für morgen. „Unser Wissen ist begrenzt, aber nicht unsere Phantasie“, so einst Albert Einstein. Eine Phantasie, die uns auch heute schon noch ungeahnte Visionen für den Einsatz von KNX offenbart.



KNX-Professionals: Wer wir sind und was wir tun

KNX Professionals Deutschland



Dipl.-Ing. Dirk Müller;
Geschäftsführer der
GePro – Gesellschaft
für Prozeßtechnik mbH
in Stralsund



Dipl.-Ing., Wirt.-Ing.
Dirk Beyer,
Geschäftsführer des
Ingenieurbüro Beyer
in Neumünster



Otmar Stich,
Leiter des Planungsbüros
für Elektro- und
Gebäudesystemtechnik
in Dachsberg

Wie wird man „Professional“, wie sind sie organisiert, welche Qualifikation ist notwendig, müssen Prüfungen abgelegt werden und wie sichern die Professionals die Qualität ihrer Arbeit?

Dirk Müller: Die KNX-Professionals Deutschland sind als Verein organisiert. Um Mitglied zu werden, muss ein Aufnahmeantrag gestellt werden. In diesem Antrag werden die Grundvoraussetzungen, wie z. B. die Teilnahme an einer Schulung, bei einer der zertifizierten KNX-Schulungsstätten und die Realisierung von KNX-Projekten nachgewiesen. Der Anwärter muss bei der Aufnahme sein spezielles Interesse an der KNX-Technik bekunden. Der Anwärter muss innerhalb eines Jahres mindestens bei einem Treffen anwesend sein. Die Mitgliederversammlung entscheidet über die Aufnahme in den Verband. Mitglieder können Einzelpersonen oder auch Firmen werden.

Dirk Beyer: Wir sind ein Zusammenschluß von KNX-Anwendern, die sich beruflich – also professionell – mit KNX beschäftigen. Dabei bedarf es keiner ausgewiesenen Aufnahmeprüfung. Auch Berufseinsteiger finden bei unseren Treffen Ansprechpartner und Berufskollegen, die stets mit Rat und Tat zur Seite stehen. Durch dieses Netzwerk wird die Qualität der Anlagen gesteigert, weil man durch den persönlichen Kontakt beim Treffen Freundschaften schließt und auch während der Arbeit einen Berufskollegen telefonisch kontaktieren kann.

Otmar Stich: Die Erhöhung der Akzeptanz innerhalb der Fachwelt, besonders aber auch bei den Bauherren, für das KNX-System (früher EIB) ist das erklärte Ziel der KNX-Professionals e.V.. Daher sind neben vielen hauptberuflichen KNX-Systemadministratoren, Installateuren, Planern usw. auch Mitarbei-

ter von Großhändlern, Herstellern, der Fachpresse, Schulungsstätten u. a. als Mitglieder im Verband vertreten. Anwärter, die sich ausschließlich einen eigenen Vorteil von der Mitgliedschaft ausrechnen, sind weniger erwünscht.

Wie sehen Professionals den Prezsatz von Bussystemen zu herkömmlicher Installation und wie begegnen sie dem landläufigen Argument „zu teuer“?

Dirk Müller: Einen Vergleich zum Einsatz konventioneller Systeme kann ich nicht geben, da die Firma GePro nur auf dem Gebiet der Gebäudeautomation aktiv ist. Der KNX-Standard etabliert sich seit Jahren mehr und mehr. Die moderne Gebäudeautomation fordert immer mehr Lösungen wie zum Beispiel die Haussteuerung über IP oder Telefon, die nur über intelligente Bussysteme zu erreichen sind. Das Argument „zu teuer“ begegnet den Professionals des Öfteren, dennoch kann man den Kunden aufzeigen, dass er eine moderne und zukunftsweisende, erweiterbare Installation für sein Geld erhält.

Dirk Beyer: Ich kann dabei nur für mich und mein subjektives Gefühl sprechen, denn mir stehen keine belastbaren Zahlen zum Gesamtumfang der Installationen zur Verfügung. Ich kann jedoch sagen, dass in meinem Unternehmen die Anzahl der KNX-Projekte seit fünf Jahren jährlich um 30 Prozent zunimmt. Ich nehme an, dass das ein Maß für die Steigerung der Akzeptanz von Bussystemen ist und auch den Markt widerspiegelt. Das landläufige Argument „zu teuer“ kann bei qualifizierter Planung und gewerkeübergreifendem Einsatz schnell widerlegt werden.

Otmar Stich: Hier muss unterschieden werden zwischen industriellen, gewerblichen, kommunalen und privaten Projekten. In industriellen und auch in

kommunalen Projekten zeigt sich die Bereitschaft zur KNX-Technik noch zögerlich.

In diesen Projekten zählen die Investitionskosten an erster Stelle, dafür hat der zum Investitionszeitpunkt Verantwortliche die Verantwortung zu tragen. Die Unterhaltungskosten für ein Gebäude interessieren weniger, da diese später von anderen Personen bereitgestellt werden müssen. In gewerblichen, mittelständischen Unternehmen ist die Situation ganz anders. Hier muss der Inhaber nicht nur investieren, er hat auch die Unterhaltungskosten zu tragen. Auch die Unterhaltungskosten bestimmen den Erfolg eines Unternehmens. Dieser Kundenkreis muss dringend mehr beachtet werden. Es müssen Wege gefunden werden, diese Personen rechtzeitig vor Baubeginn zu kontaktieren und umfassend zu informieren. Dasselbe gilt im weitesten Sinne auch für den privaten Bauherren. Dieser bekommt zur Energieeinsparung auch einen sehr hohen Wohn-, bzw. Nutzerkomfort. Diese Bauherren hören oft von Bekannten oder Freunden etwas von Lichtszenen oder dass alle Jalousien hoch- und niederfahren. Die zusätzlichen, vielfältigen Funktionen wie Audio, Multiroom, besonders aber auch von die Möglichkeit, alle haustechnischen Gewerke über eine einheitliche Bedienoberfläche zu verwalten, ist hier zu wenig bekannt. Wir müssen uns überlegen, wie wir unsere zukünftigen Kunden, aber auch Mitglieder, überzeugen können – vielleicht z. B. auch durch Auftritte an haustechnischen Berufsschulen?

Können Sie bitte den Lesern ein außergewöhnliches Beispiel schildern, in dem der Bus installiert wurde?

Dirk Müller: Alle Bereiche, ob öffentlich oder privat, können KNX nutzen. Wir haben zum Beispiel schon vor über

10 Jahren in dem denkmalgeschützten Museumshaus in Stralsund Bustechnik installiert. Moderne Zweckgebäude wie Krankenhäuser und Bürogebäude werden durch die Kopplung mit weiteren Anlagen wie M-Bus, EnOcean, Modbus, Telefonanlagen, Schüco, HKL, IP zu echten intelligenten Gebäuden.

Dirk Beyer: Glücklicherweise sind alle Installationen außergewöhnliche Beispiele, weil man die Installation den individuellen Wünschen des Auftraggebers anpassen kann. Das macht den Beruf als professioneller KNX-Systemintegrator ja so interessant. Es wurden Anwendungen in Gebäuden, auf Schiffen im Messebau etc. mit unterschiedlichsten Anforderungen realisiert.

Otmar Stich: Ich hatte das Glück, in der letzten Zeit zwei Projekte im etwas gehobenen Eigenheimbereich verwirklichen zu dürfen. Beide Bauherren waren schon vorher von der KNX-Technik informiert und überzeugt. In bei-

den Projekten werden ausschließlich alle haustechnischen Gewerke über KNX bedient und überwacht. Für Geräte ohne KNX-Anschluss wie Wärmepumpe, Lüftung, Kühlboxen, Solarkollektoren u. a. konnten entsprechende Schnittstellen geschaffen werden. Eine benutzerfreundliche und ansprechende Visualisierung informiert den Benutzer mit einem Blick über die Zustände in seiner Anlage.

Die Praxisbeispiele, welche durch die Professionals betreut werden, sind im Wohn- und Zweckbau angesiedelt. Einige davon haben wir in den vergangenen Ausgaben der Zeitschrift immer wieder veröffentlicht. Aktuelle Projekte werden Sie auch weiterhin in unseren Heften lesen können.

An dieser Stelle aber wollen wir zeigen, wie die Professionals sich für ihre Kunden rüsten, um das Verständnis für die Technik zu wecken und das Ganze erlebbar zu machen.

Systemintegration in buildings: Visualization, Light, Heating, Solar, Audio, Shutter, Smart Metering, Alarm



electrical engineer of building automation

KOYNE 

SYSTEM ELEKTRONIK

MARCO KOYNE / Duchrother Str. 38 / 12559 Berlin / Germany / Fon: +49 (0)30 47 03 21 82 / Fax: -83 / info@koyne-system-elektronik.de / www.koyne-system-elektronik.de



KNX Einfach konfigurieren, intuitiv steuern – tebis KNX domovea

Sie glauben, KNX ist kompliziert? Glauben Sie nur, was Sie sehen: tebis KNX domovea! Die neue Visualisierungssoftware von Hager macht die intelligente Gebäudesteuerung zweifach einfach: für Sie durch schnelle Konfiguration, für Ihre Kunden durch intuitive Bedienung, z. B. via Touchscreen per Fingertipp. Einfacher war KNX noch nie. Nur von Hager!

www.hager.de

hager

Veranstungschronik 1998 – 2012

1998

Als die Gebäudesystemtechnik mit EIB mehr und mehr im Elektrohandwerk Interesse fand, beklagten viele den fehlenden Erfahrungsaustausch mit gleichgesinnten Kollegen. Rund 20 Gründungsmitglieder fanden sich in Kassel zusammen und gründeten den EIB-Userclub. Vier mal jährlich werden durch den Club Firmenbesuche, Messebeteiligungen, Seminare und Vortragswochenenden organisiert. Dabei fanden die Veranstaltungen zunehmenden Zuspruch. In Fachkreisen genießt der EIBUC-D inzwischen hohes Ansehen: als kompetenter Gesprächspartner für die Industrie, als Partner für das Handwerk bei komplexen EIB/KNX-Lösungen und in Entwicklungsworkshops der KNX.

April (Kassel)



Gründungsmitglieder Enno Vollbaum, Jochen Schmid, Hans-Georg Hinzen, Uwe Knüpfel, Hermann Hägele

Gründungsversammlung organisiert durch Hans-Georg Hinzen und Hermann Hägele

Oktober (Mannheim)



Treffen in Mannheim – organisiert durch Wolfgang Dietz mit seiner EIBA Award Trophäe

1999

Januar (Oldenburg)



Besuch der EIB-User beim Bfe in Oldenburg, Besichtigung der Schulungsräume

Oktober (Blieskastel)



Vereinsarbeit – Ja oder Nein – das ist hier die Frage

Dezember (Wolkenstein)



Treffen der EIB-User im Erzgebirge mit Workshop zum Thema „Bus gekoppelt mit Lichtwellenleitertechnik“

2000

Februar (Obertrubach)

In der landschaftlich schönen Region zwischen Bayreuth, Bamberg und Nürnberg fand das Treffen der EIB-User unter anderem mit einem Vortrag zum Thema IT-Developer statt. Workshop mit der IT Nürnberg und anschließender Produktvorstellung bei Siemens in Regensburg. Mit dabei war auch die EIBUC-CH.

April (Berlin)

Mitgliederversammlung und Workshop zum Thema Sonnenschutz in Berlin, organisiert durch Jochen Schmid.



EIBA Award Verleihung im Jahr 2000 an den EIB-User U. Zimmermann

Juni (Stralsund)



Sommertreffen, Workshop zum Thema „zur ETS2 V1.3“ und Projektbesichtigung.

Ein typisches Stralsunder Krämerhaus ist als denkmalgeschütztes Projekt ausgewiesen worden und mit EIB umgesetzt worden.

2001

Mai (Messe Trelleborg)



Besuch der EIB-User auf der Messe in Trelleborg und erster Kontakt zu den Vertretern der EIBUC Schweden.

Juli (Esslingen)

Sommertreffen mit Projektbesichtigung und Referaten der Firmen, Falk, Grässlin, Lingg & Janke OHG und Multronic mit anschließendem Weinseminar. Das Esslinger Rathaus wurde mit EIB ausgerüstet, es ist berühmt für sein Glockenspiel.



Oktober (Lüdenscheid)



Zu Gast bei Busch-Jaeger mit Workshop und Produktvorstellung.

Dezember (Köln)



bv Schneider Electric

Zu Gast bei Merten mit Mitgliederversammlung, Jahresabschlussveranstaltung und Produktinformation für die EIB-User.

2002

April (Frankfurt a. M.)

light+building

Besuch der EIB-User auf der light + building

Juni (Kieler Woche)



Sommertreffen in Neumünster – Anlässlich der Kieler Woche trafen sich die EIB-User zum Workshop mit dem Thema „EIB Facility Server“

August (Kassel)

Jahreshauptversammlung in Kassel

Oktober (Schalksmühle)

JUNG

Workshop bei der Firma Albrecht Jung GmbH & Co. KG

Dezember (Dachsborg)

Jahresabschlussveranstaltung und Workshop zum Tag der Gebäudesystemtechnik

2003

März (Hamburg)

EIB User-Treffen unter der Leitung von Uwe Knüpfer unter anderem zum Thema „EIB goes Netzwerk“

Juni (Stralsund)



Workshop zur ETS3

September (Haigerloch)

theben
SYSTEME FÜR ZEIT, LICHT, KLIMA

Herstellerbesuch bei der Theben AG in Haigerloch und Workshop zum Thema „Erfahrung aus der Praxis“

Dezember (Lehrte)

Jahresabschlussveranstaltung in Lehrte mit Workshop zur Vorstellung von LON und LCN

2004

Februar (Haigerloch)

theben
SYSTEME FÜR ZEIT, LICHT, KLIMA

Workshop zur ETS3

Juni (Oldenburg)



Treffen der KNX Professionals in Oldenburg und Workshop zur Umstellung der ETS2 auf ETS3

April (Frankfurt a. M.)



Besuch auf der light + building

Oktober (Lennestadt)



Herstellerbesuch bei der Gustav Hensel GmbH und Co. KG in Lennestadt mit Vorstellung des MODULBUS EIB

Dezember (Berlin)

Jahresabschlussveranstaltung in Berlin und Workshops zum Thema „Das vernetzte Haus“.

2005

April (Winsen)



Workshop zur ETS3

Juni (Dresden)

Sommertreffen an der Elbe mit Sightseeing, Fachvorträgen und Workshop zum Thema EIB, Firmenvorstellung von Crestron und PHC

Oktober (Heidelberg)



Herstellerbesuch bei ABB Stotz Kontakt in Heidelberg und Vorstellung der Neuheiten des Unternehmens

Dezember (EIB See)



Mitgliederversammlung und Workshop über Gebäudevisualisierungen der EIB-User am EIB See

2006

April (Frankfurt a. M.)

light+building

light + building

Juni (Stralsund)



Sommertreffen und Workshop zum neugestalteten Werkzeug ETS3.1

September (Brüssel)



Besuch bei der KNX Association in Brüssel

November (Lehrte)

Workshop zum Thema „Netzwerke“

Dezember (Ihringen)



Herstellerbesuch und Jahresabschlussveranstaltung bei der Firma Hager mit Vorträgen zur tebis KNX-Produktserie „TXA“ am Standort im Elsass und Saverne in Frankreich

2007

März (Valencia / Spanien)



Gründung EIBUCD Spanien Anablanca & Stefan Erasmus (Bildmitte)

Juni (Rendsburg)

Das Sommertreffen stand unter dem Motto „Vernetzung elektrischer Systeme“

September (Olpe)

B.
Berker

Im September 2007 wurden von Berker 40 KNX Professionals zu kompetenten Fachgesprächen eingeladen. Dass die Vorträge mit Fragen und Antworten und heftigen Diskussionen einhergingen, liegt in der Natur von Usertreffen mit Fachleuten aus der Industrie. Fachseminar beim Sauerländer Schalterhersteller und Komplettlieferant von KNX-Komponenten

Dezember (Düsseldorf)

Treffen mit Vorträgen zum Thema „Gateway zwischen VDS-Alarmzentralen und EIB / KNX“

2008

April (Frankfurt)



Light + building 2008 – KNX Professionals aus Spanien und Deutschland zu Besuch am Stand der Lingg & Janke OHG

September (Minden)



Herstellerbesuch beim Unternehmen WAGO Kon-
takttechnik GmbH & Co. KG in Minden

Juni (Dachsbühl)

Zehn Jahre Erfahrungsaustausch und ein stetiges Wachstum der Mitgliederanzahl sind Grund genug, um das zu feiern. Die KNX Professionals genießen ein hohes Ansehen in den Fachkreisen als kompetenter Gesprächspartner für die Industrie, das Handwerk und in Entwicklungsworkshops der KNX bei der Weiterentwicklung der ETS.



Einer der Festredner war Herr Lux von der KNX Association in Brüssel anlässlich des Jubiläums „10 Jahre KNX-Professionals“ Deutschland.

Dezember (Gießen)



Treffpunkt „Mathematikum“ in Gießen, hier fanden auch die Vorträge zu den Themen „KNX Produkte, Funktionen, Hausgeräte sowie Heizung & KNX“ statt.

2009

März (Salzburg)

Treffen der Professionals anlässlich der Powerdays

März (Uhingen)

COMM-TEC

Besuch beim Unternehmen mit verschiedenen Fachvorträgen

Juni (Magdeburg)



Sommerworkshop mit den Themen Heizung, Lüftung, Klima, IP-Video und Kopplung von Infrarot-LAN-KNX

Oktober (Lehrte)



Treffen der KNX Professionals und erstmaliger Test der ETS4

November (Freiberg)



Treffen im Fördermaschinenhaus: Besuch der „Reichen Zeche“ in Freiberg mit einer Vielzahl an Vorträgen unter anderem über sicherheitstechnische Forderungen und KNX in öffentlichen Gebäuden

2010

April (Hamburg)



KNX-Professionals am Messestand auf der GetNord und ETS4-Arbeitsplatz mit der Botschaft, dem E-Handwerk zu zeigen, dass die KNX Profis es begrüßen würden, wenn mit der ETS4 gearbeitet wird.

April (Frankfurt a. M.)



Während der Light + building 2010

Juni (Stuttgart)



Workshop: Test der ETS4 an eigenen Projekten

September (Lüdenscheid)



Herstellerbesuch bei Busch-Jaeger Elektro GmbH

Dezember (Singen)



Daniël van Dessel wird als 100. Mitglied der KNX Professionals aufgenommen

2011

März (Stuttgart)



Erster eigener Stand der KNX Professionals auf der Eltefa

Juni (Stralsund)



Besuch in Stralsund – Workshop und Vorträge zu den News der ETS4

Dezember (Kassel)



Treffen in Kassel mit Vorträgen zu diversen Themen, wie hier z.B. „Wenn der Bus spinnt“

September (Alicante)



Besuch bei der Futurasmus KNX Group – ein auf den KNX-Bereich spezialisierter, international tätiger Fachgroßhandel

2012

März (Heidelberg)



Herstellerbesuch bei ABB Stotz Kontakt in Heidelberg und Vorstellung der Neuheiten des Unternehmens

Juni (Nürnberg)

Sommerversammlung der KNX User

April (Frankfurt a. M.)



Besuch und Teilnahme an der internationalen Weltleitmesse in Frankfurt

Dezember

KNX Mitglieder- und Jahresendversammlung



J + V Elektrosystemtechnik GmbH



Jochen Jennes
Kartäuserstr. 27, 52428 Jülich
Fon: +49 (2461) 69 13 00
Email: j.jennes@jv-esystem.de
www.jv-esystem.de

- Satellitentechnik
- Kabelmontagen
- Powernet
- EIB / KNX
- Videoüberwachung
- Torantriebe
- Einbruchmeldeanlagen
- Rollladensteuerung
- Steuerungs- & Netzwerktechnik
- Schalt- & Telefonanlagen

ETS4 Workshops – Das Arbeitsfeld Gebäudeautomation mitgestalten

Hermann Hägele, Fachjournalist (Gründungsmitglied des Userclubs)

Die Engineering Tool Software ist das wichtigste Werkzeug für KNX Systemintegratoren. So liegt es für die KNX Professionals Deutschland auf der Hand, bei deren Entwicklung mitzuwirken. Die Experten testeten in mehreren Workshops die neue ETS4 an eigenen Projekten aus der Praxis und gaben Tipps für Verbesserungen und weitere praktische Features.

Schon bei der Entwicklung der vorhergehenden Versionen ETS NG und ETS3 waren erfahrene Mitglieder des damaligen EIB Userclubs Deutschland mit dabei. Der Kontakt zum Tool-Manager bzw. zur den Softwareentwicklern riss nie ab. Knapp zehn bis acht Jahre später waren die KNX Profis wieder gefragt. Schließlich lag es an ihrem eigenen Interesse, den Einladungen von KNX zum ETS4-Workshop zu folgen. Im September 2009 konnten die Systemintegratoren die ersten Entwürfe der neuen Version anhand eigener Projekte testen. Mit dabei waren der Tool Manager André Hänel von der KNX Association und Vertreter der Softwareentwickler. Die Tester waren voll bei der Sache: Zwischen Laptop und fliegenden Geräteinstallationen wurde Software und Projekte geladen und es wurde heftig diskutiert. Es gab viele Fragen. Manche sprachen von einer Baustelle. Das war auch wohl der Sinn des Workshops. Denn so ein komplexes System wie die Engineering Tool Software für die Gebäudeautomation muss in der Kommunikation aller Beteiligten untereinander wachsen. Die Softwareentwickler konnten mit einer langen Liste mit Verbesserungsvorschlägen und weiteren Ideen für die ETS4 nach Hause gehen. Die Organisation des Workshops lag in Händen des KNX Professionals Mitgliedes Dieter Koch.

Ergänzende Funktionen gefordert

Lob und Tadel sowie weitere Vorschläge gab es beim Test der Beta Version im Juni 2010 in Stuttgart. Wiederum hatten sich rund 20 Mitglieder Zeit genommen, um ihr künftiges Werkzeug



Workshop in Lehrte: In der Kommunikation zwischen KNX-Profis und Softwareentwickler wuchs die ETS4 zum inzwischen gerne genutzten Werkzeug heran.

unter die Lupe zu nehmen, bevor es auf den Markt kommt. Immer wieder hörte man Sätze wie: „Das ist praktisch“, „die Funktion nützt uns“, „sehr übersichtlich“ usw. Bei der Schlussbesprechung wurden einige Features gelobt. So zum Beispiel die offene Adressstruktur, das Anlegen von Arbeitsaufgaben, schnellere Downloads, der einfache Zugang zu den Parametern im schon fertigen Projekt sowie das neue Design. Von den Anregungen der KNX Profis wurden bzw. einige Features verwirklicht. Schließlich wiesen die Tester auch auf Unvollständigkeiten hin. Im Endstadium sollen praktische Auswahllisten, vereinfachte Projektbearbeitung, Fehlerchecks und andere Hilfsfunktionen zu schnellerem Arbeiten beitragen. Die Profis setzen zusätzlichen Wert auf Zusatzfunktionen wie „Projekt-Verfolgung“, „Projekt-Vergleich“, „Langzeit-Aufzeichnung“ und „Rekonstruktion“.

Dieser Workshop fand im Rahmen eines Sommertreffens statt. Dafür hatte Mitglied Richard Schwarz nicht nur die Seminarräume organisiert, sondern auch ein großes Kulturprogramm mit Besichtigung des Daimlermuseums, Besuch des Theaterschiffs auf dem Neckar

und einer Weinwanderung durch die Uhlbacher Wengert aufgeboten.

Zum eigenen und aller Nutzen

Hintergrund der neuen ETS4 ist, dass sich durch zunehmende Verbreitung des Standards für die Gebäudeautomation, durch neue Medien wie Funk, Ethernet/IP und Powerline, gewachsene Ansprüche an Wirtschaftlichkeit usw. die Bedingungen geändert haben. Für Einsteiger sollte sie einfacher zu bedienen sein. Profis sollten von einer schnelleren Performance und von Offenheit für neue Anwendungen profitieren. Um damit Schritt zu halten, hat die KNX Association die ETS4 völlig neu gestaltet und mit zahlreichen nützlichen Funktionen ausgestattet. Inzwischen ist die neue ETS4 als Basisversion für alle Anwender am Markt. Features speziell für Experten werden künftig als Erweiterungstools erhältlich sein. Damit steht mit der ETS4 ein fortschrittliches Tool zur wirtschaftlichen Konfiguration und Wartung der Haus- und Gebäudeautomation zur Verfügung. Die KNX Professionals haben dazu – auch zum eigenen Nutzen – einiges beigetragen.

Wie man KNX in der Praxis macht

Tipps von Profis auf der Messe

Hermann Hägele, Fachjournalist (Gründungsmitglied des Userclubs)

Wenn auf der Weltleitmesse für intelligente Gebäudetechnik, der Light & Building 2012 in Frankfurt/Main, die KNX Association ihren Auftritt hat, sind auch wieder Mitglieder der KNX-Professionals Deutschland mit dabei. Jeder der Systemintegratoren steht mit seiner individuellen Anwendung zu einem Thema der Gebäudeautomation für Fachauskünfte gegenüber den Messebesuchern zur Verfügung.

Schon in den Messejahren 2008 und 2010 ging es am Stand der KNX hoch her. Auch für 2012 haben 10 Mitglieder der KNX Professionals den Aufwand für Vorbereitung und für den Messedienst nicht gescheut, für interessierte Messebesucher präsent zu sein. Jeder hat in Abstimmung mit der KNX Association seine eigene KNX Anwendung ausgedacht und in Form einer Vorführungstafel realisiert. Manche beziehen sich dabei auf theoretische Themen der Gebäudeautomation und deren praktische Umsetzung. Andere zeigen modellhaft ein selbst ausgeführtes und besonders interessantes KNX Projekt. Dabei handelt es sich um Lösungen für die Gebäudeautomation im Zweckbau ebenso wie für Wohnhäuser. Bei den Installationen wird auf eine gute Mischung von KNX Komponenten geachtet. Die Komponenten haben die Systemintegratoren einmal nach Funktion ausgesucht, andererseits aber auch nach eigenen Vorlieben, wie das auch in der Praxis vorkommt. Man findet auch exotische Produkte und Systeme wie zum Beispiel eine Sprachsteuerung für KNX oder einen Türgriff mit integriertem Schalter und Dimmer mit EnOcean Funktechnik.

Diese Art von Präsentation soll insbesondere die Praktiker unter den Messebesuchern ansprechen. Hier können Systemintegratoren, Elektroplaner, Elektromeister und Entwickler aus der Industrie auf einer Ebene miteinander ins Gespräch kommen, diskutieren und natürlich auch Kontakte knüpfen für Geschäftsverbindungen. Denn nicht zuletzt wollen die Systemintegratoren auch für ihr eigenes Serviceange-



Bei der Light & Building 2010: Falk Beger, EGB in Halsbrücke, präsentierte KNX Lösungen zur Steuerung und Regelung in Heizungs-, Klima-, und Lüftungsanlagen.

bot werben: Unterstützung bei der Gebäudeautomation, sei es mit Beratung, Planung, Projektierung, Programmierung und Inbetriebnahme, Visualisierung, Integration verschiedener Gewerke, Problemlösung, Rekonstruktion und Einweisung von Fachkräften zur Betreuung von KNX Installationen.

So kommt der Bus aufs Schiff

Die Standtafeln zeigen die Vielseitigkeit von KNX in der Haus- und Gebäudeinstallation. Die Integration von ergänzenden Systemen wie zum Beispiel DALI Beleuchtungssteuerung, Netzwerktechnik und IP-Software, Funktechnik EnOcean, Hauskommunikation und Gebäudeleittechnik erhöht den Nutzen der Gebäudesystemtechnik.

Der Aktualität entsprechend geht es um Energieeffizienz in Gebäuden. Modelle verwirklichter KNX Projekte zeigen Anwendungen in der Industrie und in öffentlichen Anlagen. Dabei wird auch deutlich, wie hoch die Energieeinsparungen sein können. Schnittstellenprobleme sollte es nicht geben, wenn wei-

tere Gewerke integriert werden müssen. Dazu zeigt eine Standtafel erprobte Anwendungen aus der Praxis. Wie Automation in Wohnungen von Senioren hilft, ist ebenfalls ein Thema. Im Betreuten Wohnen lassen sich KNX Funktionen zum Beispiel auch für den Notruf und Überwachung der Vitalität heranziehen. Gleich zwei Anwendungen zeigen interessante Möglichkeiten für mobile Überwachung und Bedienung, die sich durch die Kombination von Gebäudeautomation und Kommunikation auf IP-Basis ergeben. Natürlich geht es auch um die stets aktuelle Frage, wie man Bedien- und Kontrollkonzepte in gewerblichen Bereichen realisiert. Weitere Themen sind: Hausautomation und Home-Entertainment, der perfekte Sonnenschutz mit Energiespareffekt oder aber Sonderlösungen durch Sprachsteuerung. Auch Messebesucher, die für Werften tätig sind, könnten von der Messe neue Erkenntnisse nach Hause bringen. Ein Professionals Mitglied stellt Anwendungen von KNX bei der Elektroinstallation von Schiffen vor. Insgesamt sind 16 Anwendungstafeln aufgebaut.

Futurasmus KNX Group – die besondere KNX-art

Futurasmus GmbH, KNX Group, Birkenau

Vor über 10 Jahren wurde die Futurasmus S.L. von Herrn Dipl.-Ing. Stephan Erasmus in Alicante, Spanien, gegründet. Von Beginn an beschäftigte er sich ausschließlich mit den Themen rund um den „internationalen Haus- & Gebäudeautomatisierungsstandard KNX (damals EIB)“.

Mit den ersten Mitarbeitern konnte man damals als Systemintegrator in unterschiedlichen KNX-Anlagengrößen wertvolle praktische Erfahrungen sammeln. Schon bald wurde durch die Erweiterung der Tätigkeiten um den Großhandelsbereich ein bedeutender Schritt in die Zukunft gemacht. Auf Grund der vorausgegangenen Erfahrungen und der neuen Tätigkeit, steht mittlerweile ein hochwertiger technischer und kaufmännischer Support zur Verfügung.

Unser operatives Team, bestehend aus zertifizierten KNX-Partnern und KNX-Ausbildern, begleitet unsere Kunden von Anfang an in Technik, Beratung und Ver-



Flexible Lösungen für unterschiedlichste Anforderungen Gira Türkommunikations-System

Das Gira Türkommunikations-System bietet ein großes Sortiment an Türsprechanlagen für innen und außen sowie Lösungen für den schlüssellosen Zugang ins Haus. Die Geräte sind in die Gira Schalterprogramme integriert und damit passend zur gesamten Elektroinstallation erhältlich. Ob mit oder ohne Videofunktion, Ein- oder Mehrfamilienhaus: Das Gira Türkommunikations-System ist für alle Anwendungen geeignet. Noch komfortabler und flexibler wird die Türkommunikation mit dem Gira TKS-IP-Gateway. Damit kann das Gira Türkommunikations-System über das Netzwerk an den Computer angebunden werden. So lässt sich z. B. auch am Arbeitsplatz die Situation an der Eingangstür überwachen, die Gegensprechfunktion nutzen und die Tür bequem mit einem Mausklick öffnen. Mehr Informationen unter www.gira.de/tuerkommunikation

Abb.: Gira Wohnungsstation Video AP, Gira E2, Reinweiß glänzend, Gira Türkommunikation auf einem Laptop

Gira auf der Light+Building 2012, vom 15.-20. April in Halle 11.1, Stand B16 und B32.

Eintrittsgutscheine: www.gira.de/l+b



kauf. Post- und Pre-Sales-Aktivitäten sind keine Fremdwörter! Der beste Service steht für die Futurasmus KNX Group in Kombination mit dem besten Preis-Leistungsverhältnis im Vordergrund. Von der Wahl des geeigneten Produktes, bis hin zur Unterstützung bei Inbetriebnahmen von Geräten sind Sie bei uns bestens aufgehoben. Seit 2003 beinhaltet die Futurasmus KNX Group eine zertifizierte KNX-Ausbildungs- und Schulungsstätte, die auch selbst KNX-Trainer ausbilden. In drei Sprachen (Deutsch, Englisch, Spanisch) werden die Kurse immer wieder angeboten. Mehr als 1.000 erfolgreiche Absolventen zeugen von der Qualität der Kurse. Neue Produkte, Erkenntnisse und Erfahrungen im KNX-Markt werden an die Teilnehmer der Schulungen weitergegeben. Die zukünftigen KNX-Partner, KNX-Aufbau-Partner und KNX-Ausbilder profitieren ebenso davon, wie die Teilnehmer der immer öfter durchgeführten Produktschulungen und Workshops im In- und Ausland. Futurasmus KNX Group steht ganz klar für „think global act local“! Mit diesem Vorsatz haben wir uns seit zwei Jahren auch in Deutschland etabliert. Mit unserem wichtigsten Werkzeug, der Internetplattform www.futurasmus-knx-group.de, bieten wir rund um die Uhr Informationen, Beschreibungen, Datenbanken sowie ein interaktives Web-Applikationsprogramm „iwap“ an. „iwap“ ist der einfachste Weg, um sich online in ETS-Optik einen Einblick in die Applikationen von KNX-Geräten zu verschaffen! Herr Erasmus gehörte 2007 zu den Gründungsmitgliedern des "KNX-Userclub España" (heute KNX Professionals Spain). Seit 2010 ist Kornelia Katzenmeier, die Geschäftsführerin der Futurasmus GmbH KNX Group, Mitglied bei den KNX-Professionals Deutschland e.V. Enge Verbundenheit zum Thema KNX... und mehr, soll unseren Freunden und Kunden ein möglichst breites Spektrum der am Markt verfügbaren Möglichkeiten aufzeigen. Hierzu finden Sie bei uns viele besondere Produkte und Lösungen, die oft von dem Aha-Effekt begleitet werden. Durch enge Kooperationen mit europäischen Herstellern können wir immer frühzeitig auf Neuerscheinungen und Veränderungen hinweisen. Unsere Fachkundenschaft schätzt den direkten Draht zu uns – testen auch Sie die Futurasmus KNX Group!

Der Stellenwert von Systemintegratoren in der Realität

Thomas Langer KNX Systemtechnik, Frechen-Königsdorf



Thomas Langer, Geschäftsführer von Thomas Langer KNX-Systemtechnik in Frechen



Bild 2

Wenn es sich um den Bau hochwertiger Privathäuser oder überhaupt um größere Bauvorhaben handelt, treffen Architekten, Planer und Handwerksfirmen aufeinander und müssen miteinander arbeiten. Die Architekten sind für das Design des Gebäudes zuständig und die Planer und Handwerker kümmern sich um ihre Gewerke. Jeder arbeitet so für sich allein.

Sollte im Elektrobereich ein offenes Bussystem wie das KNX-System mit eingeplant sein, dann kann der Bauherr von Glück sprechen, wenn die Handwerksfirma einen KNX Programmierer als Partner hat. (Bild 2)

Wenn das Bauvorhaben bereits auf der Zielgeraden ist, kommen dann meist die Wünsche des Bauherrn auf wunderbare Art und Weise zur Sprache. Er möchte gerne aus wirtschaftlichen Gründen – wie z.B. Energieeffizienz – diverse Gewerke mit einander kombi-

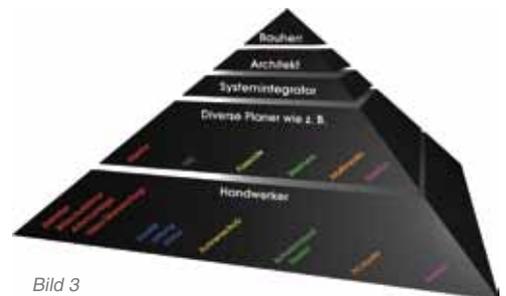


Bild 3



Bild 4



Bild 1

nieren oder zur besseren Handhabung alle Gewerke über eine einheitliche Oberfläche bedienen.

Sollte das Glück für den Bauherren nun perfekt sein, dann arbeitet der Elektrofachbetrieb nicht nur mit einem KNX Programmierer zusammen, sondern sogar mit einem Systemintegrator, dann kann die Zusammenführung der einzelnen Gewerke (Systemintegration) noch erfolgen, sicherlich leider hier dann mit erhöhtem Kostenaufwand.

Das wäre nicht notwendig, wenn man den Systemintegrator schon frühzeitig in die Planung einbezogen hätte. So könnte gemeinsam mit dem Architekten die Möglichkeit der Integrationen der verschiedenen Gewerke geprüft werden. (Bild 3)

Im nachfolgenden Projekt wurde der Systemintegrator Thomas Langer erst geordert, als das Bauvorhaben zu 90 Prozent fertig war. Da erst stellte der Bauherr fest, dass die einzelnen Gewerke für ihn nicht bedienbar sind. In diesem Beispiel gibt es unterschiedliche Gewerke, die auf einer einheitlichen Touchbedienoberfläche, nach den Vorstellungen und dem Design der Architektengruppe, bedienbar gemacht wurden. Folgende Bereiche sollten eingebunden sein: Beleuchtung, Sonnenschutz, Tor und Tiefgaragensteuerungen, Heizung, Klima, Sauna, Schwimmbadtechnik, Ela-Anlage, Telefon, Überwachung, Kameras, usw.

Da die Anlage schon fertiggestellt war, konnte die Integration nur noch mit extrem hohem Aufwand verwirklicht werden. Hätte der Architekt einen Systemintegrator mit in die Planung eingebunden, bevor die Aufträge an die einzelnen Gewerke vergeben wurden, dann wären dem Bauherrn einige Kosten und Nerven erspart geblieben, da man die Schnittstellen schon im Vorfeld hätte definieren können.

Die Herausforderung lautete, eine Touchvisualisierung zu erstellen, die das gewünschte Design der Architektengruppe wiedergibt, alle Gewerke einbindet und trotzdem noch dem Leitspruch der Firma Langer KNX-Systemtechnik übersichtlich und gut zu handeln sein sollte:

„Ich sah, musste nicht darüber nachdenken und konnte sofort alles Bedienen!“

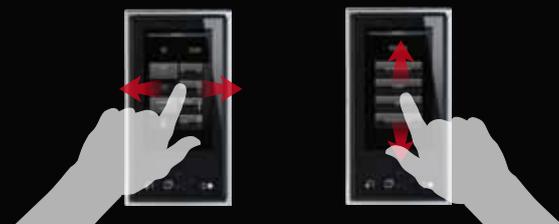
Für jede Generation verständlich bedienbar, egal, welches Gewerk gerade bedient wird, so muss es sein. (Bild 4)



Das Smart-Control

So smart war Haussteuerung noch nie

Das kompakte KNX-Raumbediengerät mit Touchscreen im JUNG Schalterdesign: Das Smart-Control reduziert die Komplexität von Raumfunktionen auf die Usability eines Smartphones – blättern, scrollen, Komfort genießen!



Erleben Sie die innovative JUNG Technik live vom 15.04.–20.04.2012 auf der light & building in Frankfurt am Main, Halle 11.1, Stand B56/B72

An Ideen fehlt es nicht

Ingenieurbüro Hujer, Barleben

Auch auf der Autobahn ist er nicht zu übersehen, mit dem roten Werbeschriftzug am Heck des großen schweren Straßenflitzers, der seine Runden durch die Lande zieht. Den Lebensmittelpunkt hat Frank Hujer in der Nähe von Magdeburg gefunden. Sein Ingenieurbüro hat er im April 1999 in Ebendorf, ganz in der Nähe Magdeburgs gegründet. Der Begriff „intelligentes Heim“ und alles rundherum gehört zum Hauptbetätigungsfeld des Unternehmens. Dazu gehört die Planung, Parametrierung, Inbetriebnahme und Systemintegration von Bussystemen, insbesondere ist es hier KNX.

Die Produkt- und Herstellerunabhängigkeit bei der Planung ist und bleibt für das „Büro für Elektrotechnik Frank Hujer“ oberstes Gebot. Es wird das KNX Produkt gewählt, das für den jeweiligen Anwendungszweck und deren Funktionalität die optimalen Eigenschaften besitzt.

Für seine Kunden realisierte er mit seiner Firma über 130 anspruchsvolle Projekte – vom Einfamilienhaus mit Multimediasteuerung bis hin zu Großprojekten.

Mit seinem Wissen und der Erfahrung erfüllt das Unternehmen Ideen und Vorstellungen mit „Leben“. Über das Know-how hinaus liegt die Stärke vor allem in der Flexibilität, mit der er schnell auf Markttendenzen und Kundenwünsche reagieren kann.

Die Unternehmensstrategie basiert auf dem Gedanken, dass „Elektroinstallateure, die die gesamte Palette der Elektroinstallation anbieten, sich nicht zu sehr auf die Bus-Technik konzentrieren können: „Die KNX-Zertifizierung, Investitionen in Hard- und Software, ständige Produktschulungen – das kann sich ein Elektroinstallateur, der ein oder zwei KNX-Projekte im Jahr macht, nicht leisten“, erklärt Frank Hujer. Nimmt das Elektrounternehmen aber seine Dienstleistung in Anspruch, erspart es sich nicht nur Vorbereitungskosten, sondern kann seinen Kunden wiederum das hohe Knowhow eines Spezialisten bieten. Dabei tritt er dann grundsätzlich als Dienstleister seines Auftraggebers auf.



Frank Hujer bei dem Treffen der KNX Professionals in Oldenburg

Sich auf Messen messen

Wissen ist Macht und Information die Grundlage für Wissen. Weil das so ist, dafür ist Frank Hujer Mitglied im KNX Professionals Deutschland e.V. – geworden. Er ist dem Verband der Integratoren für Gebäudesystemtechnik 1999 beigetreten, um so immer auf dem letzten Stand der Entwicklung innovativer Produkte zu sein. Bereits seit dem Jahr 1995 ist er im Besitz der KNX Zertifizierung, die ein Merkmal für die Qualität und Interoperabilität der technischen Produkte der Haus- und Gebäudesystemtechnik ist. Ein großer Vorteil und ein Plus für den Einsatz dieser Technik. Damit die Vorzüge der Mitgliedschaft bei den Professionals in die Welt getragen wird, betreut er seit 2009 die Internetseite der Professionals. Als Systemintegrator ist es für ihn wichtig, immer „up to date“ zu sein, über die Dinge, die es auf dem Gebiet gibt. Die Teilnahme an einer Leistungsschau, wo die Dienstleistung vorgestellt wird, ist genauso wichtig wie das Testen neuer Produkte, bevor diese dem Kunden empfohlen und dann eingebaut wird.

Aus alt mach neu

Die Referenzliste der anspruchsvollen Projekte ist in den Jahren sehr gewachsen, die Spannweite dieser reicht vom VW-Fahrzeugturm der EXPO 2000, der Steuerung über Display für die Beleuchtung einer Kirche, Steuerung von Sparkassen an verschiedenen Standorten, Eigenheimen, Fachmarktzentren, des Landgerichtes in Magdeburg und vieler anderer mehr.

Ein ganz aktuelles Projekt ist das Berufsschulzentrum in Stendal. Hier wird ganz auf Netzwerktechnik gesetzt.

Alle Bereichskoppler werden durch KNXnet/IP Router ersetzt. Dem KNX wird ein VLAN (virtuelles LAN) zur Verfügung gestellt, so wird der „Flaschenhals“ zur Visualisierung beseitigt und es können mehr Telegramme in kürzeren Abständen abgerufen werden.

Durch die „Verlegung“ der Bereichslinie in das VLAN nimmt auch die Ausfallsicherheit der kompletten KNX-Anlage zu.

Die Überwachung der IP-Verbindungen erfolgt einmal durch die KNX-Visualisierung und zum anderen über die IP-Abteilung.

Das alles erfolgt auf der Netzwerkebene, so das eine sofortige Störungsbeseitigung durch die IT-Abteilung erfolgen kann.

Vernetzt, bedarfsnah und zukunftssicher

Koyne-System-Elektronik, Berlin

Man muss man das Unmögliche versuchen, um das Mögliche zu erreichen, sagte Hermann Hesse bereits. Wie kann man intelligent wohnen und arbeiten, ein Haus, eine Wohnung oder ein Büro intelligent sein? Unsinn, sagt der Eine? Der Systemintegrator Marco Koyne sagt dazu, das ist kein Unsinn, sondern eben möglich und auch schon Realität.

Ob es Luxuswohnungen am Potsdamer Platz in Berlin oder das DVZ-Barnim im Brandenburger Umland sind, die G8 Konferenz in Heiligendamm, Einkaufszentrum Tempelhofer Hafen oder ein Sicherheitsgebäude am neuen Flughafen Berlin Schönefeld – für alle Projekte wurde das Passende gefunden. So vielfältig wie die Anforderungen sind, so unterschiedlich sind auch die Lösungen. Mit den Angeboten für die gewünschten Leistungen und deren Meisterung, die er mit seinem Team anbietet, wird das Umfeld schon ein Stück weit intelligent.

Das konnten auch die Bauherren vom „Hackeschen Quartier Berlin“ feststellen. Hier wurde ein Gebäudekomplex – mitten im Herzen Berlins – mit multifunktionaler Nutzung geplant, in dem verschiedene Gewerke wie Energieversorger, Banken, Gaststätten und Hotelgewerbe ihre Arbeit verrichten. Das Hotel z.B. verfügt über einen Wellnessbereich und Sportbereich. Hier wurde besonderer Wert auf die Lichtsteuerung gelegt.

Insgesamt wurden ca. 3.500 KNX Geräte geplant und eingebaut. Die Visualisierung wurde mit 28 Seiten umgesetzt und 3.850 Datenpunkten waren für die zu bewältigenden Aufgaben notwendig und mußten berücksichtigt werden.

Die Programmierung für diese Anlage wurde durch die Firma Koyne-System-Elektronik in Zusammenarbeit mit der Firma KNX-Systemtechnik Thomas Langer aus Frechen bei Köln vorgenommen. Auch das grafische Design der Visualisierung spielt für Endnutzer eine große Rolle.



Bei diesem Projekt wurde ein Visualisierungsnetzwerk von vier Rechnern geplant und programmiert, was folgende Funktionen zu verwalten hat.

Realisierung der Funktionen im Gebäudekomplex:

- Licht schalten und dimmen zum Teil auch über DALI und 1-10 Volt,
- Farblicht LED Steuerung,
- Lichtszenensteuerung
- Gaskaminsteuerung,
- Beschattung sonnenstandsabhängig,
- Fensterkontaktüberwachung mit KNX-EnOcean,
- Heizen und Kühlen mit Lüfterstufenregelung in Einzelraumregelung,
- Gardinensteuerung,
- Straßen- und Effektbeleuchtung,
- Störmeldeüberwachung,
- Bewegungsmelder in Fluren, Gängen Treppenhäusern, Tiefgarage.

Interessant war auch die Möglichkeit der Zündsteuerung und Steuern der Gaskaminflamme über KNX.

Hier zeigt sich die Aufgabe der Integration der verschiedenen Funktionen, Gewerke und Systeme, ist mit KNX jederzeit lösbar.



Visualisierung HQB

Design by info@franksydow.de

KNX in der Schule mit pädagogischem Effekt

Ingenieurbüro Beyer Gebäudesystemtechnik, Neumünster

„Wir verbrauchen deutlich weniger Strom pro Schulstunde.“ – „Mag sein, aber wichtig ist uns auch optimales Licht zum Lernen.“ – „Ihr habt es meist aber kühl.“ – „Dabei fühlen wir uns wohl und sparen doch bei der Heizung.“ So oder ähnlich könnte in der Freiherr-vom-Stein-Schule in Neumünster ein Dialog zum Thema Energieeffizienz in der Schule ablaufen. Die KNX Installation dort lässt zu, dass man den Energieverbrauch einzelner Gewerke in den Klassenräumen detailliert beobachten und dokumentieren kann. Dies ermöglicht zum Beispiel Energiewettbewerbe als Projekt zum Physikunterricht. Dabei geht es dann nicht zuletzt darum, den bewussten Umgang mit Energie einzüben.

Bewusster Umgang mit Energie

Damit hat KNX in der Freiherr-vom-Stein-Schule neben der Gebäudeautomation auch eine bisher einmalige pädagogische Aufgabe. In der neu sanierten vierzügigen Realschule steuert und regelt KNX Beleuchtungsanlage, den Sonnenschutz, die Lüftung und die Raumtemperatur vollautomatisch auf Basis des elektronischen Stundenplanes. Eine übergeordnete manuelle Bedienung von Funktionen in den Klassenzimmern kommt dem individuellen Wünschen von Schülern und Lehrern entgegen. Dass dabei auch Energieverbräuche in einzelnen Klassenräumen beobachtet und ausgewertet werden können, geht auf eine Idee des Systemintegrators zurück. Das Neumünster Ingenieurbüro Beyer ging dabei von der Tatsache aus, dass heutzutage Energie überall und ständig zur Verfügung steht und sich der persönliche Energieverbrauch weitgehend dem Bewusstsein entzieht. Wenn in Medien von ausgestoßenen CO₂-Tonnen berichtet wird, kann sich der normale Mensch kaum vorstellen, welcher Energiemengen dahinter steht und welche davon seine eigene Beleuchtung, seine Heizung oder andere Haushaltgeräte verbrauchen. Mit KNX ist es heute ein Leichtes, Energieverbräuche zu messen und über den Bus zur Verfügung zu stellen. Über eine Visualisierung können Verbrauchszahlen dargestellt, Trends aufgezeigt und Umrechnungen auf die entsprechende CO₂-Emission vorgenommen werden. Es bietet sich also geradezu an, in einer Schule, in der die Gebäudeautomation ohnehin über KNX erfolgt, den eige-



Zur Umsetzung des Energiesparkonzeptes kommen dem stellvertretenden Schulleiter Hubert (links) und Systemintegrator Dirk Beyer (rechts) die elektronische Tafeln entgegen. Damit lassen sich die Verbrauchsdaten der KNX Visualisierung im Unterricht anschaulich präsentieren.

nen Energieverbrauch als anschauliches Unterrichtsmaterial zu nutzen. Lehrer und Schulleitung jedenfalls waren von der Idee sofort begeistert, als der Systemintegrator diese an Hand einer Modellinstallation aufzeigte. Auf Basis des Stromverbrauchs und über prozentuale Ventilöffnungen können Energieverbräuche und die daraus resultierende CO₂-Emissionen errechnet werden. Dazu bedarf es keiner aufwendigen Zusatzausrüstung. Schaltaktoren mit Strommessung und eine intelligente Visualisierung sind ohnehin Standard einer KNX Installation. Die Zustimmung dazu ließ nicht lange auf sich warten. Im Frühjahr 2011 konnte die Schule ihre renovierten Schulräume endgültig beziehen. Damit standen rechtzeitig zum neuen Schuljahr nun auch die Energieverbräuche einzelner Klassenräume und deren CO₂-Emissionen zur Verfügung. Besonders die Physiklehrer sind glücklich über diese Technik, mit der sich Schüler anschaulich in die Gedankenwelt des Energiesparens hineinarbeiten können. Die neuen elektronischen Tafeln, auf der sich auch die KNX Visualisierung aufrufen lässt, ergänzen dies genial. So sind für das neue Schuljahr sogenannte Energiewochen geplant. Dabei geht es erst einmal um Theorie: um elektrische Leistung und künstliches Licht, um Sonnenschutz mit Nutzung des Tageslichtes, um Wärmeenergie und Raumtemperatur, um Sonneneinstrahlung als solarer Gewinn im Winter und um kühlende Beschattung gegenüber der Sommerhitze.

Dieses komplexe Thema soll Aufmerksamkeit für die Energieproblematik gegenüber des Klimawandels wecken und mehr Sensibilität für den Energieverbrauch in Gebäuden bewirken – und das nicht nur für den Unterricht, sondern auch im alltäglichen Leben.

Zudem bietet sich das Thema Energie und Gebäude auch als Projektarbeit im naturwissenschaftlichen Unterricht an. Dabei geht es um Methoden der Energieeinsparung, die sich die Projektanten anhand der transparenten KNX Installation selbst erarbeiten und darstellen können. So bietet sich zum Beispiel an, dass zwei Schulklassen zu einem Energiesparwettbewerb gegeneinander antreten. Hierzu werden automatische Funktionen außer Betrieb gesetzt, die dann ganz bewusst möglichst energieeffizient manuell gesteuert werden müssen. Fehler zeigen sich dann schnell in einem zu hohen Energieverbrauch oder bei unerträglichen Raumverhältnissen. Differenzen fordern zum Nachdenken heraus. Die Ergebnisse über Wochen und Monate hinweg werden auf der elektronischen Tafel im Physiksaal präsentiert, ausgewertet und diskutiert. Ob es dabei Sieger und Verlierer wie bei einem Fußballspiel geben wird oder ob man auch Wohlbefinden und optimale Lernatmosphäre zum dazu nötigen Energieeinsatz in ein gesundes Verhältnis setzt, ist Sache der aktiven Schülerinnen und Schüler. Die Lehrer werden sich in die Projektarbeit schon deshalb nicht einmischen, damit Energiebewusstsein aus eigenen Erfahrungen resultiert.

Planungssicherheit dank Kommunikation

GePro - Gesellschaft für Prozeßtechnik mbH, Stralsund

In vielen Liegenschaften (unabhängig der Nutzung ob Büro-, Industrie- oder öffentliches Gebäude) ist häufig immer das gleiche Szenario anzutreffen. Es befinden sich mehrere unterschiedliche Bussysteme im Gebäude, die untereinander nicht kommunizieren, obwohl ein Informationsaustausch notwendig wäre.

Gelöst wird dieses Problem meistens so, dass in der Leitzentrale diverse PC aufgestellt werden und mittels „Bedienungsanleitung“ der Bediener bei Auftreten eines Ereignisses im System „A“ eine Aktion im System „B“ auslöst. Im praktischen Betrieb funktioniert diese Konfiguration weniger optimal.

Also warum nicht alle notwendigen Daten auf ein gemeinsames System, z.B. KNX, zusammenführen und miteinander kommunizieren lassen (siehe Bild)? Es gibt auf dem Markt diverse Hardwaregateways, die von der Datenpunkt-



anzahl nicht unbeschränkt und in der Summe teuer sind. Vielleicht ist dies ein Grund dafür, warum verschiedene Systeme nicht miteinander verbunden werden.

Die (Touch-) PC-Lösung der Firma GePro mbH Stralsund, zugeschnitten auf die Anforderungen moderner Ge-

bäudeautomation, bietet mit Hilfe der Schnittstellen RS 232, Ethernet, USB und einer Software für die Übersetzung unterschiedlicher Protokolle ausreichend Planungssicherheit, da die Anzahl der Datenpunkte theoretisch nicht begrenzt ist.

Der Datenaustausch erfolgt automa-

Elvis
Competence Center

CC

Das Elvis Competence Center unterstützt alle Elvis Anwender bei der Umsetzung komplexer Funktionalität und qualitativ hohen Design-Anforderung mit der Visualisierungssoftware Elvis.

Das Competence Center Elvis bietet unter anderem folgendes an:

- Sonderlösungen im Bereich von Funktionen und Schnittstellen zu allen offenen Systemen.
- Individuelle Bedienkonzepte, für die verschiedenen Betriebssysteme.
- Individuelles Design, abgestimmt auf die Bedienbarkeit bei unterschiedlichen Auflösungen der Bedien-Terminals
- Erstellen von Vektorgrafischen 2D und 3D Grundrissen, für die Einbindung in Elvis

Unter www.cc-elvis.eu können Sie uns, Thomas Langer und Guy Heulens erreichen!



tisch und der Nutzer hat eine einheitliche Bedienoberfläche die nach seinen Vorstellungen frei programmiert werden kann.

Als kleinste platz- und kostensparende Variante steht eine Einbaulösung mit 8"-Touch-PC zur Verfügung, ausgerüstet mit Windows 7 Professional 32 Bit. Die nächst größere Version mit 10"-Touch-PC bietet deutlich mehr Performance und mit dem schraubenlosen Aluminiumrahmen in RAL-Farbe stellt sie auch noch eine optisch gelungene Lösung für den Wohnbereich dar.

Seine Arbeit ist eine Leidenschaft

KE-Elektro Gebäudesystemtechnik, Lehrte

Was soll an solch einem Leitmotiv falsch sein, der Kunde kann von der Fachkompetenz des Unternehmens, dem technischen Know-how und dem besonderen persönlichen Engagement nur profitieren. KE-Elektro Gebäudesystemtechnik ist ein starker und kompetenter Partner für die komplette elektrische Gebäudetechnik, egal ob für das Einfamilienhaus oder die Industrieanlage.

Dieter Koch realisiert kompetent Projekte rund um KNX von der Planung bis zur Inbetriebnahme. Der Kunde steht dabei im Mittelpunkt und ist der Maßstab für das Denken und Handeln. Die langfristige Kundenbindung ist ihm wichtig: Dieter Koch der Geschäftsführer der KE-Elektroanlagen in Lehrte möchte, dass der Kunde gerne wiederkommt. Wenn der Kunde ihn guten Gewissens weiterempfehlen kann, hat er sein Ziel erreicht.

Der Schwerpunkt des Unternehmens liegt in der Realisierung innovativer Automatisierungslösungen für nachhaltige Gebäudeprojekte. Die Kerntechnologie dabei ist KNX – eine Technologie, die weltweit Maßstäbe und Standards setzt für die ausgereifte und intelligente Vernetzung von moderner Haus- und Gebäudesystemtechnik. Egal, ob es um die Planung und den Bau eines Einfamilienhauses oder einer Industrie- bzw. Gewerbehalle geht, mit KNX macht er die Gebäude intelligent. Dabei werden sowohl Planungsbüros und Architekten als auch Installateure, Betreiber von Busanlagen und private Bauherren unterstützt. KNX wird Gewerkeübergreifend eingesetzt, beispielsweise werden Licht und Jalousien zentral gesteuert und sind auf Wunsch mit Heizsystemen, Belüftungssystemen sowie Unterhaltungselektronik und Haushaltgeräten verbunden – ein programmierbares System automatisierter Schalt-, Steuer- und Überwachungsfunktionen für die gesamte Elektroinstallation eines Gebäudes. Wo immer die Lösungen



zum Einsatz kommen, geht es darum, die Chancen der Applikationsmöglichkeiten des Bussystems im Hinblick auf Bedienkomfort, Funktionsvielfalt und Wirtschaftlichkeit zu nutzen. Intelligente Gebäude entstehen, wenn moderne Technik und Lösungen, Architektur und Energieeffizienz zusammenspielen. Dabei wird auf die Erfahrung von mehreren tausend programmierten KNX-Geräten zurückgegriffen. Um nachhaltige Gebäudeprojekte zu ermöglichen, ist dem Firmeninhaber daran gelegen, den Kunden eine hochmoderne und praxisbewährte Technologie und Konzeption anzubieten. Die permanente Teilnahme an Hersteller-Schulungen ist dabei der Garant für die Kompetenz, die stets aktuelle Entwicklungen erfasst und in die Zukunft gerichtet ist. Schon durch die einfache Installation ist eine Steigerung des Wohnkomforts, der Sicherheit und der Wirtschaftlichkeit möglich. Das beweist auch das folgende Praxisbeispiel, das wie alle Projekte, ganz individuell und einzigartig ist.

Verfügbarkeit des Sonnenschutzes

Das Problem bestand darin, dass bei einem Neubau in den neunziger Jahren mit nur einem zentra-



Bernd Goldenbaum
Elektromeister

Winklerbergstr. 12A · 79241 Ihringen
Tel.: 07668 - 90 26 00 · Fax: - 95 01 92
info@goldenbaum-elektro.de

**PROJEKTIERUNG
INBETRIEBNAHME & PFLEGE
KNX/EIB-ANLAGEN**



Rainer Sonntag
Elektrotechnik

Am Johannesseifen 5
57076 Siegen

Mitglied der KNX-Professionals
in Ihrer Nähe

len Windwächter geplant und gebaut wurde. Dieser sollte so eingestellt sein, dass er in jedem Fall auch alle Behänge schützen würde. Trotzdem hatten sich die Nutzer beschwert, dass vor ihren Fenstern nicht der kleinste Luftzug zu erkennen sei und der Sonnenschutz nicht funktionieren würde. Die Lösung sollte also heißen: Die Verfügbarkeit des Sonnenschutzes sollte für das ca. 300 m lange Bürogebäude, das 1100 Mitarbeiter beherbergt, sich über vier Etagen erstreckt und auch noch tereassenförmig gebaut war, erhöht werden. Es galt, über 1500 Sonnenschutzantriebe zu überwachen, welche Windgeschwindigkeiten über 7m/s ausgesetzt sein könnten.

Modellbau macht es möglich

Das Gebäude wurde im Modell nachgebaut, in einen Windkanal montiert und aus 24 verschiedenen Richtungen, das heißt also – alle 15° – angeströmt. Mit einem geeigneten Messverfahren wurde die Windgeschwindigkeit an 65 Punkten des Gebäudes im Verhältnis zur Anströmgeschwindigkeit ermittelt. Dabei ergaben sich Werte von 0,2 - 1,2.

Der letzte Wert war eigentlich nicht zu erwarten gewesen, aber dennoch der Architektur geschuldet und damit nachvollziehbar. Auf dem Gebäude wurden an den Gebäudeenden nun zwei qualitativ hochwertige Ultraschallsensoren montiert, welche die Windgeschwindigkeit und -richtung messen. Alle vier Werte wurden an die GLT übertragen. Diese ermittelte aus den Werten und einer vorgegebenen Tabelle, ob und welche der 65 Windsektoren jetzt gerade gesperrt werden muss. Es gab also 65 Gruppenadressen für über 500 Jalousieaktoren. Die bisherige Gruppenadresse „Windalarm“ blieb bestehen und wird für den Fall der Wartung der GLT benötigt. Bei Ausfall des Sonnenschutzes ist es so gleichzeitig eine Rückfallebene. Gleichzeitig wird in der GLT angezeigt, welcher der Windsektoren gerade ausgelöst hat. So kann das Bedienpersonal sofort und auf einen Blick erkennen, wo gerade „Windalarm“ herrscht und den Nutzern bei Bedarf Auskunft geben.

Der Betreiber hat durch seine Investition eine deutlich größere Verfügbarkeit der Sonnenschutzbehänge erreicht und zudem zufriedener Mitarbeiter.



Ihr Spezialist für KNX-Produkte!

Besuchen Sie uns unter:

www.futurasmus-knxgroup.de

oder rufen Sie uns an:

+49 7732 802975

B.E.G. LUXOMAT®

Die neuen KNX-Produktlinien der Firma **B.E.G.**

■ Präsenz-/Bewegungsmelder



■ Systemgeräte



■ Schalt-/Dimmaktoren



■ Jalousieaktoren



Besuchen Sie uns auf der
light+building Halle 8, Stand H70

B.E.G.

www.beg-luxomat.com

Probleme und Lösungen – Gemeinsam an einem Ort

J+V Elektrosystemtechnik GmbH, Jülich



„Auf Basis der universellen Kabelsysteme lassen sich heute alle Medien in allen Räumen verbreiten, morgen sorgen sie dafür, dass ältere Menschen länger in ihren Wohnungen bleiben können.“

Wer heute ein Haus baut oder saniert, sollte das mit Weitblick tun. Moderne Unterhaltungselektronik, Fernseher, Internet, Telefon und Gebäudeautomation stellen neue Anforderungen an die Verkabelungsstruktur. Diese Anforderungen verändern sich mit den Nutzern und deren Bedürfnissen. Sicherheitstechnik, Melde- und Hilfeinrichtungen gewinnen an Bedeutung und werden für ältere Menschen zum entscheidenden Kriterium. Deshalb muss ein modernes Gebäude intelligent und zukunftssicher verkabelt werden. Alle Räume sollen jederzeit flexibel genutzt werden können, ohne dass eine Nachverkabelung erforderlich wird, heute und in der Zukunft.

Aus diesen Gründen hat Jochen Jennes (Geschäftsführer der Firma J+V Elektrosysteme GmbH) seine Idee umgesetzt, einen Schulungsraum in seiner Umgebung in Düren zu schaffen. Hier kann er praxisorientiert Architekten, Fachplanern, Installateuren und Nutzern gleichermaßen Vorteile, aber auch die Grenzen verschiedener Lösungen zeigen und Schulungen durchführen. Die Eröffnung vom „E-Raum“ konnte im Oktober 2010 stattfinden, er befindet sich direkt neben dem Bau-Medien-Zentrum, das als Lernort verstanden werden soll. Hier bekommt man durch Wandschnitte und Öffnungen Einblicke in Konstruktionen, die sonst nur auf Baustellen möglich sind. Baufehler und die daraus entstehenden Konsequenzen werden so einsichtig und die Bauphysik begreifbar. Baustoffe sind zu Konstruktionen und Konstruktionen zur Gebäudehülle zusammengefügt. Alle Gewerke finden im Bau-Medien-Zentrum Berücksichtigung. Die Eröffnungsveranstaltung des „E-Raum“ lockte Ansprechpartner verschiedener Fachverbände und -vereinigungen nach Düren, die mit dieser Materie vertraut sind. So zum Beispiel auch die Smarthome Initiative Deutschland. Inzwischen gibt es auch erste Anfragen von Gästen, die diesen Schulungsraum gerne selbst nut-



zen möchten. Das sorgfältig vorbereitete Programm für den Veranstaltungstag hat die notwendigen Bereiche (z. B. intelligente und zukunftssichere Verkabelung, Verlegung universell nutzbarer Kabelsysteme, elektronische Bausteine, Telemedizin) gezeigt, die unterstützend durch die jeweiligen Hersteller erläutert wurden. So hat Ulrich Pint von der Firma Rutenbeck einen Überblick darüber gegeben, warum das Unternehmen sich bei diesem Konzept eingebracht hat und was es sich erhofft. Er gab Auskunft zu den Partnern, die sich an diesem Projekt mit beteiligt hatten, wie z. B. b.a.b.-technologie GmbH mit dem eib-Port, ibs-intelligent building services GmbH mit dem Produkt „m..myhome für Mac“ und der Hager Vertriebsgesellschaft mbH & Co. KG, die die Unterverteilung mit Kommunikationsfeld und EHZ gestellt hat. Dr. Wolf-Dieter Oels vom Netzwerktechnikum brachte Lösungen zum Thema Netzwerk ein. Peter Kauf von der Firma StylIQ hat einiges über die Nutzung von Design Kanalsystemen und dessen Flexibilität berichtet. Herr Kastner vom Unternehmen Le-

oni hat das Produkt HomeNet in seiner Flexibilität der Anwendungen präsentiert. Herr Ammann von der Firma VC Video gab Auskunft über Netzwerk IP Kameras, der Überwachung im Bedarfsfall und über die Kommunikationsmöglichkeiten mit KNX. Jochen Jennes hat die Möglichkeiten, Sinn und Unerlässlichkeit des KNX-System in einem Gebäude dargestellt und die komplette Umsetzung im „E-Raum“ durchgeführt. Der Leiter des Bau-Medien-Zentrums, Axel Leroy, hielt die Eröffnungsansprache, moderierte die Vorträge und ermöglichte einen Rundgang durch das Bau-Medien-Zentrum. Die anwesenden Teilnehmer konnten auf diese Art und Weise überzeugt werden, wie einfach Bauphysik sein kann und wie das Zusammenspiel von Gebäudehülle, modernen Techniken, Vernetzung im Gebäude, reversiblen Installationsformen, Komfort im eigenen Heim mit einfachen Anwendungen und der Umsetzung durch Architekten, Planer und das Handwerk für eine wichtige Rolle spielen, damit gesundes und länger eigenständiges Leben im Wohnraum ermöglicht wird.

Technik fürs Haus, das mitdenkt

PURRATH-SYSTEME Vertriebs- und Beratungsbüro, Leipzig

Viele Bauherren muss man erst zu ihrem Glück zwingen. Dass sich intelligentes und komfortables Wohnen fachgerecht und relativ einfach realisieren lässt, glauben sie oft kaum. Mit dem kompetenten Partner an der Seite ist das kein Problem – die intelligente KNX-Haustechnik macht es möglich. Den richtigen Ansprechpartner für Zweckbau und auch immer mehr für den gehobenen Wohnungsbau findet man bei PURRATH-SYSTEME in Leipzig – und das seit 1998. Hier wird mit jedem Interessenten individuell besprochen, was technisch machbar ist, um so die optimale Lösung zu finden.

Wer träumt nicht von ein bisschen mehr Luxus in den eigenen vier Wänden? Diesen Komfort kann man sich durchaus ins Eigenheim holen, erklärt der Geschäftsführer der Purrath-Systeme: „Wir zeigen gern die aktuell technischen Möglichkeiten auf. Die sind durchaus beachtlich!“

Die intelligenten Lösungen via KNX-Haustechnik werden seit mehr als zehn Jahren verstärkt auf Deutschlands Baustellen eingesetzt – da hat sich Michael Purrath mit viel Pioniergeist als „Mann der ersten Stunde“ das nötige Know-how erarbeitet. Dies garantiert eine intensive und individuelle Beratung.

Die KNX-Bus-Systeme müssen stets den jeweiligen Gegebenheiten im Wohn- und Zweckbau angepasst werden. „Die Aufgabe von Experten! Wir suchen herstellerunabhängig die individuell passende Konfiguration für den Kunden heraus“, erläutert Michael Purrath. Die Vorteile für den Bauherren liegen auf der Hand: Zum einen bietet



Hier beim Besuch der Hausmesse 2011 bei Sonpear

KNX-Haustechnik Wohnkomfort auf höchster Ebene. Zudem sorgt die Zukunftstechnologie für eine ästhetische Aufwertung der eigenen vier Wände. Aber auch in Sachen Sicherheit setzt sie neue Maßstäbe: Vernetzte Sicherheitssysteme schützen zuverlässig vor äußeren Einflüssen. Während des Urlaubs kann ein „elektronischer Wachhund“ alle Sicherheitsfunktionen übernehmen. Und mit der cleveren Technik lässt sich Energie sparen. Sie ermöglicht den optimalen Betrieb von Heizung und Beleuchtung für ökonomisches Wohnen und komfortables Leben. Purrath-Systeme ist es wichtig, wirtschaftliche und flexible KNX-Systeme zu erstellen. Sie planen die Anlage

selbst oder bieten die Optimierung einer Ausschreibung an. Die Erstellung der Dokumentation in Form eines Pflichtenheftes in Abstimmung mit den anderen Gewerken ist eine Selbstverständlichkeit. Da nur damit eine nahtlose Nachoptimierung oder auch Fernparametrierung ermöglicht wird.

„Einige Bauherren haben die Vorteile dieser Technologie erkannt – deshalb liegt KNX-Haustechnik in der Region voll im Trend“, diese werde sich auch in Zukunft als Standard beim „Häuslebauer“ etablieren. So gilt also: Anschluss nicht verpassen, technische Möglichkeiten und Innovationen entdecken – es lohnt sich.

„KNX-Feuerwehr“ am Bodensee

EIB Netz GmbH, Singen

Von den Höhen des Hegaus hat man eine schöne Sicht auf den nördlichen Bodensee und die Alpenkette. Unten in Singen hat Jost Raschka sein Büro EIB NETZ GMBH. Er bietet Leistungen als Systemintegrator und als Netzwerkspezialist an.

Wie oft Jost Raschka neben dem Geschäft Zeit findet, um mit seinem Motorrad durch die Landschaft zu düsen, hat er nicht verraten. Allzu häufig kann es nicht sein. Denn seine Referenzliste zeigt, dass der Systemintegrator beruflich rund um den Bodensee bis hin nach Oberschwaben und in die Schweiz für KNX-Installationen unterwegs ist. Die Projekte reichen von Wohnhäusern und Villen über gewerbliche Gebäude bis hin zu Schulen und Behörden. „Ich schätze, dass ich bisher rund 250 Projekte abgewickelt habe“, sagt er. Gegenwärtig verteilen sich seine Aktivitäten zu 70 Prozent auf KNX und zu 30 Prozent auf die Netzwerktechnik. Beide Arbeitsbereiche ergänzen sich zunehmend.

Kreativität gehört dazu

Seinen beruflichen Werdegang beschreibt Jost Raschka als normal: Lehre, Geselle, Meister, Selbständigkeit – außer einem Auslandseinsatz in Saudi Arabien. Noch heute amüsiert es ihn, wie er, sein Kollege und einheimische Elektriker damals in den Souks nach geeignetem Elektromaterial suchten. Handwerker müssen dort immer auch improvisieren können. Das fördert die Kreativität, die ihm heute noch bei der Systemintegration nützt. Nicht, dass der KNX-Markt nicht für viele Anwendungen Komponenten bereithält. Seine Kunst ist es, komplexe Funktionen zu integrieren. Zum Beispiel, wenn es gilt, in einem Wohnhaus alle Gewerke von der Beleuchtung, der Heizung und Lüftung bis hin zur Schwimmbadsteuerung zu vernetzen. Signale und Werte müssen aus Fremdsystemen abgegriffen und für KNX umgesetzt werden. Visualisierungen mit Bedien- und Kontrollmöglichkeiten, auch von Ferne über IP, müssen mit den Nutzern besprochen und nach dessen Wunsch konfiguriert werden.



Jost Raschka ist mit seinem Mini auch mal schnell zur Stelle, wenn Dienste für KNX oder ein Netzwerk nötig sind.
Foto: Hägele

Interessante Projekte

Wenn man Jost Raschka fragt, was seine interessantesten Projekte sind, sagt er: „Alle.“ Trotzdem gibt es besondere Aufgaben zu erfüllen, so als Experte für Visualisierung. Hier ist er gefragt, auch wenn der Elektroinstallateur sonst selbst seine KNX-Geräte programmiert. Als Beispiel nennt er die Verknüpfung einer Mediensteuerung und einer DMX Lichtsteuerung mit der KNX-Welt für einen Vortragsaal bei der Schöpflin-Stiftung in Lörrach. Sein umfangreichstes KNX-Projekt ist ein Seniorenheim in Konstanz mit über 4100 Komponenten. Aber nicht der Umfang ist dort das Interessante, sondern die Integration einer KNX-Schließanlage im Verbund mit Lichtsteuerung, Beschattung und Bedienung. Alle Zustände können in der Verwaltung mittels Visualisierung abgefragt werden. Zudem wird das ausbleibende Präsenzsignal der Bewegungsmelder in den Seniorenwohnungen als Hinweis für das Betreuungspersonal genutzt, dort vorbeizusehen.

„Feuerwehr“ sein lohnt sich

Große Erfahrung verlangt die Rekonstruktion: „Leider gibt es KNX-Anlagen, deren Software aus welchem Grund auch immer verloren ist, aber da kann

ich helfen“, weist Jost Raschka auf ein besonderes Arbeitsfeld hin. Mittels Rekonstruktionstool liest er dann die vorhandenen Geräte und deren Parameter aus, ordnet die Adressen neu und dokumentiert die Anlage. Rund zehn KNX-Installationen konnte er so schon retten und der betreuenden Elektro Kraft wieder übergeben.

Die Planung mit KNX gehört ebenfalls zu seinem Geschäft. Dabei bespricht er mit Bauherrschaft und Architekten deren Wünsche, setzt sich mit den anderen Gewerken in Verbindung und erstellt das Pflichtenheft. Es beschreibt die Funktionen, Geräte, Montageort und ist Basis für die Ausschreibung. Dann kann es sein, dass er vom Auftragnehmer wiederum mit der Programmierung beauftragt wird. „Zunehmend setzt sich die Einsicht durch, diese Arbeit weiterzugeben, ich mach das schneller und günstiger“ erklärt er. Manchmal wird EIB Netz auch zur „Feuerwehr“. So war einem Elektrobetrieb kurz vor Fertigstellung der Programmierer ausgefallen. Dass Jost Raschka spontan half, hat sich für ihn mit einem großen Nachtragsauftrag gelohnt.

Sich vom Mitbewerber abheben

Im Gespräch mit Helmut Lintschinger, EIB-Tech, Andechs und Michael Eudenbach, Elektronik Innovativ Technische Gebäudeausrüstung + Systemtechnik, Unna



Helmut Lintschinger, EIB-Tech

Schon die Bezeichnung EIB in Ihrer Firmenbezeichnung weist darauf hin, dass Sie schon einige Zeit in dem Geschäft tätig sind. Seit wann genau ist das, wie haben Sie die Bustechnik für sich entdeckt und wie haben Sie dieses Ziel umgesetzt?

Helmut Lintschinger: Im Jahre 1993 habe ich meine Ausbildung als Elektroinstallateur abgeschlossen und 1998 eine Schulung für EIB gemacht. Bei meinem damaligen Arbeitgeber erhielt ich die Chance, mich mit EIB weiter zu entwickeln. Das führte dazu, dass ich mich 2000 selbständig machte und mich vollständig meiner eigenen Firma EIB-TECH zu widmen konnte.

Als Elektriker wollte ich in Zukunft nicht Schlitze klopfen und Staub schlucken, ich wollte einfach weiterkommen. 2004 habe ich dann den Gira-Homeserver für mich entdeckt und auf dem EIBA Messstand Geräte der Weißen Ware in das EIB/KNX System integriert. Mitte 2006 entstand die Idee, eine 3D-Oberfläche für die Visualisierung zu entwickeln, um sich vom Mitbewerber abzuheben: der Weg für die erste Version der 3D-Visualisierung war geebnet. Als Systemintegratoren verfügen wir über spezielles Know-how im Bereich der gewerkeübergreifenden Gebäudesystemtechnik. Unser Schwerpunkt liegt auf der Realisierung innovativer Automatisierungslösungen für nachhaltige Gebäudeprojekte.

Ist der EIB/KNX der einzige Bus, den Sie installieren und einrichten oder haben Sie auch andere Bussysteme verbaut? Wie argumentieren Sie, wenn die Aussage kommt, Bussysteme seien "zu teuer"?

Helmut Lintschinger: Ja, ich habe mich von Anfang an auf den KNX konzentriert, weil er viele Hersteller vereint. Bei einem proprietären Bus und einem einzigen Hersteller besteht immer die Gefahr, wenn der Hersteller den Bus nicht mehr produziert, auch der Kunde und damit ich ebenfalls Probleme bekommen. Außerdem decken viele Hersteller im KNX auch viele Problemlösungen mit ab – und da kam eigentlich für Gebäude nur der EIB/KNX infrage. LON hat mich deshalb nicht interessiert, weil ich meine, dass dieser Bus mehr für Bürogebäude entwickelt worden ist – und das ist nicht mein Hauptgeschäft.

Bei meinen Kunden habe ich Glück, dass die gewillt sind, für die bessere Leistung auch einen höheren Preis zu bezahlen. Es ist mir bisher immer gelungen, die Kunden für eine höherwertige Elektroinstallation zu begeistern. Beim Kunden vergleiche ich die Elektroinstallation immer mit einem Auto. Da möchte man ja auch auf den Komfort automatischer Fensterheber, eines Navigationsgerätes oder eines Bremsassistenten nicht verzichten. Natürlich lebe ich auch in einem Gebiet, in dem es sich die Leute offenbar leisten können, eine Top-Installation einzubauen. Wenn das mal nicht der Fall ist, dann empfehle ich auf jeden Fall in Ausbaustufen und mit einer Grundausstattung anzufangen, auf der man mit EIB/KNX dann weiter aufbauen kann.

Können Sie ein besonders interessantes Projekt aus Ihrer aktuellen Arbeit schildern und können Sie feststellen, dass Anwendungen im KNX nicht optimal abgebildet werden können?

Helmut Lintschinger: Ja, wir machen gerade in der Nähe von München ein interessantes Projekt, bei dem allein die Elektroinstallation ca. 300 T€ ausmacht. Auf 8500 m² alles vom Feinsten und natürlich auch die Elektroinstallation mit KNX und Homeserver. Anwendungen, bei denen der KNX nicht eine gute Lösung anbieten könnte, habe ich noch nicht erlebt – auch nicht bei größeren und schwierigeren Projekten. Leute, die meinen, dass KNX nicht alle Anwendungen abdecken kann, haben meiner Meinung nach das System nicht verstanden.

Danke für die offenen Antworten.



Michael Eudenbach, Elektronik Innovativ Technische Gebäudeausrüstung + Systemtechnik

Schon die Bezeichnung elektronik-innovativ in Ihrer Firmenbezeichnung weist darauf hin, dass Sie mit besonderem Anspruch in dem Geschäft tätig sind. Seit wann genau ist das, wie haben Sie die Bustechnik für sich entdeckt und wie haben Sie dieses Ziel umgesetzt?

Michael Eudenbach: Ja, das Geschäft kenne ich schon lange. Bussysteme verarbeiten wir schon seit über 20 Jahren, das heißt schon vor EIB und KNX. Da haben wir schon den X10 und den Sigma iBus sowie DMX verbaut. Das war eine Zeit, die ohne die ETS ausgekommen ist. Wir haben seinerzeit mit Messanwendungen für einen bekannten Hersteller von Schaltermaterial und Testanwendungen begonnen, bevor wir dann die ersten Projekte mit EIB installiert haben. Ich habe mich auch früh mit LON beschäftigt, aber dann für mich gefunden, dass das nichts für Installateure ist, weil die Anwendungen nicht recht zu den Problemen meiner Kunden passten. Wir haben große Projekte in der Industrie, mit bis zu 25.000 Teilnehmern, programmiert. Aber bei Generalunternehmen muss man immer genau hinsehen, dass man seine Leistung auch richtig vergütet bekommt. Ursprünglich komme ich aus der Unterhaltungselektronik und habe mich auf Gebäudetechnik und Medienanwendungen konzentriert. Da gebe ich auch viel Unterstützung für andere Firmen. Inzwischen geht es auch um die Vernetzung unterschiedlicher Systeme und da bieten wir selbst ein Produkt an.

Ist der EIB/KNX der einzige Bus, den Sie installieren und einrichten oder haben Sie auch andere Bussysteme

verbaut? Wie reagieren, Sie wenn argumentiert wird, Bussysteme seien „zu teuer“?

Michael Eudenberg: Ich schätze, dass der EIB/KNX heute durchschnittlich mit ca. 10 – 15% in privaten Gebäuden vertreten ist. Im Premiumsegment mit 30 – 40% deutlich höher. Aber in den letzten drei Jahren sehe ich einen Trend, dass KNX auch stärker in der Breite eingebaut wird. Klar ist, dass Nachhaltigkeit von Gebäudetechnik nur mit moderner Technik, das heißt mit Verknüpfung intelligenter Systeme, also mit Bustechnik resp. KNX erreichbar ist. Das Argument „zu teuer“ berücksichtigt nicht die rasante Entwicklung der Technik. Wenn man den Wert der Immobilie nachhaltig erhalten will, ist das nur mit moderner Installationstechnik möglich. Das bietet aus meiner Sicht zur Zeit nur das KNX-System. In einigen Jahren wird das Voraussetzung dafür sein, dass der Wert der Immobilie nicht verfällt. Heute geht es noch um Komfort; morgen ist die Verknüpfung der Elektroinstallation mit der Informations- und Kommunikationswelt einerseits und der Medientechnik andererseits eine Notwendigkeit. Was im Moment eher Spaß und vielleicht Prestige ist, ist im Sinne der Immobiliensicherheit morgen Voraussetzung für den Werterhalt der Immobilie. Klar, das geht auch mit anderen proprietären Bussystemen. Aber die erfordern oft einen anderen Installationsaufwand, bieten bei Weitem nicht die Vielzahl der Lösungen, starken Herstellern und -ziffachen Erfahrungen sowie der multiplen Hilfe bei Problemfällen. Heute findet man zwar den KNX noch weniger in der Medientechnik. Unser Fokus ist die Integration von Audio/Video-Anwendung wie auch die Entwicklung entsprechender Schnittstellen. Hierbei bietet der KNX ein solides Fundament, um Steuerungsaufgaben integrativ und nachhaltig erfüllen zu können. Manche Anwendungen werden den Kunden in bunten Prospekten, aber etwas zu einfach geschildert und lassen sich dann nur in Grenzen realisieren. Für den Kunden ist es ja nicht immer nur Frage der Machbarkeit, sondern auch des Preises für die Lösung. Ich selbst bin früher wegen der breiten Erfahrung auch als „KNX Doktor“ unterwegs gewesen und habe vielen Anlagen den notwendigen „Schliff“ verpasst. Heute jedoch ist das aufgrund der wachsenden Anzahl an Experten kaum noch notwendig. Das alles ist mittlerweile sehr komplex geworden. Inzwischen beschäftigen wir uns hauptsächlich mit Gateway-Technologie, konkret mit dem Multilayer Gateway m..myhome für mac.osx. Dieses System kompen-

siert meine gesamten Erfahrungen vergangener Jahre und ist bestens für die Verbindung der verschiedenen Systeme geeignet.

Können Sie ein besonders interessantes Projekt aus Ihrer aktuellen Arbeit schildern und können Sie feststellen, dass Anwendungen im KNX nicht optimal abgebildet werden können? Wie bringen Sie die Unterhaltungselektronik, Informationstechnik, Internet und Netzanwendungen mit KNX zusammen?

Michael Eudenberg: Die Projekte, an denen wir arbeiten, liegen im hochpreisigen Segment. Dazu gehören z. B. die Ausstattung einer großen Yacht und einer Autoflotte einer namhaften Premiummarke sowie das Haus einer Präsiden-

tentochter. Oftmals betreuen/realisieren wir sehr „exotische“ Projekte, deren Klientel verständlicherweise anonym bleiben möchte. Aus datenschutzrechtlichen Gründen möchte und darf ich keine weiteren Details nennen.

Nach meiner Erfahrung kann man alles mit KNX machen. Wir haben kaum Grenzen des Systems gesehen und es auch z. B. für Lösungen in der Lüftungstechnik eingesetzt. Die Grenze ist das Verständnis und die Kenntnis der Installateure über das System. Das gilt besonders bei Störungen, die zum Beispiel durch mangelnde elektromagnetische Verträglichkeit, falsche Verlegung, unklare Schnittstellen und falsche Einschätzung der Gefährdungspotentiale, verursacht sind.

Danke für dieses Interview.

Damit Sie dem Hasen auch Licht machen können.

2 in 1 – ein Touch für alle Fälle

tcı bringt zusammen, was zusammen gehört:
Mit contatto machen Sie aus jedem tcı Touch ganz einfach, schnell und günstig eine hochwertige Kommunikationslösung auf SIP-Basis, die parallel zur Gebäudesteuerung läuft. Genießen Sie die Freiheiten des Türsprechens und der Gebäudesteuerung – auf einem einzigen Touch.

www.ambiente.de/550

light+building
Frankfurt am Main
15.–20.4.2012

Besuchen Sie uns!
Halle 11.1, C07

Nichts dem Zufall überlassen

Interview mit den Geschäftsführern
der Firma tci – Gesellschaft für technische Informatik mbH in Heuchelheim

Herzlichen Glückwunsch zum 20-jährigen Firmenjubiläum. Wie ist tci entstanden und wie steht das Unternehmen heute, nach 20 Jahren, da?

Karl-Ulrich Menges: Bei der Gründung befassten wir uns mit der elektrischen Automatisierung von Maschinen und Anlagen. Wir entwickelten individuelle Komplettsysteme, bestehend aus Hard- und Software. Das lief auch recht erfolgreich, aber die Tendenz zu offenen und standardisierten Lösungen war unverkennbar.

Michael Böck: Es war absehbar, dass es sich auf Dauer nicht rechnet, für jede Anwendung eine eigene Hardware zu entwickeln. Daher war es nur eine Frage der Zeit, bis wann sich auch in der elektrischen Automation die Philosophie des PCs durchsetzen wird: wenige Hardware-Plattformen für eine Vielzahl von Anwendungen.

Karl-Ulrich Menges: Seit 1996 konzentrieren wir uns nun auf die Entwicklung und Produktion von Hardware. Auf der Hannover Messe 2000 haben wir mit dem A15 unseren ersten Panel-PC dem Fachpublikum vorgestellt.

Michael Böck: Das war ein entscheidender Schritt für tci, denn ab diesem Zeitpunkt sind wir richtig gewachsen. Heute ist tci mit 65 Mitarbeitern einer der führenden Hersteller von Industrie-Computern und -Displays in Deutschland.

Was macht tci besonders oder vielleicht auch besonders gut?



Michael Böck und Karl-Ulrich Menges von der Firma tci in Heuchelheim

Michael Böck: Eine besondere Herausforderung ist einerseits die hoch dynamische PC-Technologie und andererseits die langfristige Kontinuität, die in der Industrie- und noch mehr in der Gebäudeautomation gefordert wird. Aber mit unserer langjährigen Erfahrung und unserem umfangreichen Know-How können wir unseren Kunden immer erstklassige Lösungen zu einem bezahlbaren Preis bieten.

Karl-Ulrich Menges: Basis ist hier unser modulares Baukastensystem, das eine Vielzahl von Basis-Komponenten wie Mainboards, Displays, Betriebssysteme und Gehäusevarianten umfasst. Auftragsbezogen werden diese zu Komplettsystemen zusammengestellt. Für spezielle Anforderungen lassen sich einzelne Komponenten der Basis-Lösung anpassen.

Für individuelle Bedürfnisse entwickeln unsere erfahrenen Ingenieure maßgeschneiderte Lösungen nach Kundenvorgabe.

Welche Stärken hat tci besonders im Bereich der TGA und wie ist die Zusammenarbeit mit den Schalterherstellern?

Michael Böck: Im Markt der Gebäudeautomation sind wir seit 2006 aktiv. Das ist ein echter Wachstumsmarkt, in dem wir bereits ein namhafter Anbieter sind. Hier sind wir auf einem guten Weg. Neben unseren Touchpanels und Servern in vielfältigen Varianten bieten wir auch komplette Lösungen an. Mit contatto beispielsweise integrieren wir die Kommunikation und die Gebäudesteuerung in eine intelligente Lösung.

PURRATH-SYSTEME

Herr Michael Purrath
Ehrensteinstraße 9
04105 Leipzig
Tel. 03 41 – 56 10 95 61

Büro Berlin

Herr Andreas Tümmler
Gewerbezentrum Pankow
Pankstraße 8 – 10
13127 Berlin
Tel. 0 30 – 4 74 86 89 40

info@purrath-systeme.de
www.purrath-systeme.de



BERATUNG

KNX Systeme für die Lichtsteuerung, Sonnenschutz, Heizung und Klima – Multiroomanlagen, weltweite Bedienbarkeit über das Internet – Visualisierungen für das Gebäudemanagement – Smart Metering

PLANUNG

Systemintegration von KNX Systemen seit 1998

INBETRIEBNAHME

Herstellerunabhängig

B-CON Systempartner

SERVICE

Vertriebspartner der b.a.b.-technologie GmbH

Karl-Ulrich Menges: Dabei setzen wir auf etablierte Standards wie die IP-Technologie. Im Vergleich zu proprietären Lösungen bringt das einen echten Investitionsschutz. Die Installationen können auch nach Jahren mit überschaubarem Aufwand angepasst oder erweitert werden.

Michael Böck: Die Schalterhersteller profitieren von unserer bewährten Technologiebasis, anhand der wir kundenspezifische Hardware wie Touchpanels kostengünstig realisieren können. Die Vorteile für die Schalterhersteller sind eine höhere Funktionalität und eine schnellere Marktreife bei reduzierten Entwicklungsrisiken. Sie können sich auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren und trotzdem ihr Portfolio erweitern.

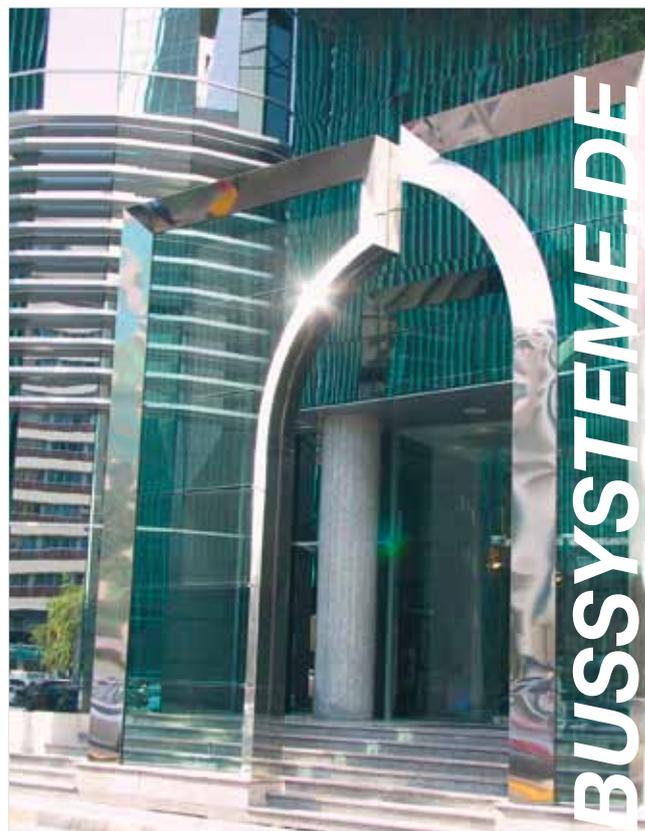
Karl-Ulrich Menges: Die OEM-Kunden schätzen an tci die kurzen Entscheidungswege und die Qualität „Made in Germany“. Von der Auslegung der Elektronik über die Montage bis zur Abnahme bleibt nichts dem Zufall überlassen. Einmal festgelegte Spezifikationen werden auch über Jahre hinweg exakt eingehalten. Alle tci- und OEM-Systeme werden in Heuchelheim bei Gießen entwickelt und produziert. Unser Qualitätsmanagement für Entwicklung, Produktion, Vertrieb und Service ist nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert.

Gibt es Produkte und Lösungen, die tci besonders im Bereich Energieeffizienz oder Energieeinsparung anbieten kann?

Karl-Ulrich Menges: Wichtiger Bestandteil unserer Entwicklungsarbeit ist die Berücksichtigung von Verlustleistung und Wärmeentwicklung. Weiter statten wir die Systeme mit Funktionen aus, die den Energieverbrauch reduzieren, beispielsweise durch das automatische Dimmen von Displays oder durch das Abschalten von nicht benötigten Komponenten.

Michael Böck: Viele unserer Systeme haben eine so niedrige Leistungsaufnahme, dass sie komplett ohne Lüfter auskommen. Als Beispiel hat unser logico-hs den Querschnitt eines Sicherungsautomaten, bietet aber die komplette PC-Funktionalität. Die Leistungsaufnahme ist mit vier Watt im Betrieb wirklich minimal.

Danke für dieses Interview.



Interviews / Marktinformationen / Theoretische Grundlagen / Technik / Innovation / Praxisbeispiele / Systemvorstellungen / Firmenpräsentationen / Produktinformationen / Messeberichte / Brancheninformationen / Buchtipps / Schulung und Weiterbildung

BUS SYSTEME Zeitschrift für moderne Gebäudetechnik

Zeitschrift für moderne Gebäudetechnik 4 Ausgaben pro Jahr

Redaktion Bussysteme / Friedrich-Wolf-Strasse 16 A
12527 Berlin / Telefon: +49 (0)30 674 39 77
Fax: +49 (0)30 674 45 08 / Mail: redaktion@bussysteme.de



ELEKTRO-HANDWERK

ZUKUNFTSSICHER - INNOVATIV - KOMPETENT

Schulungsstätte
für Automatisierung und Systemtechnik
in allen Gebäuden



- Beleuchtungssteuerungen
- Konstantlichtregelungen
- Beschattungen
- Heizung – Klima – Lüftung
- Einzelraumregelung
- Sicherheitstechnik
- Szenensteuerungen
- Logische Verknüpfungen
- und vieles mehr ...




Gründungsmitglied der



Innung für Elektro- und Informationstechnik Schweinfurt

Galgenleite 3, 97424 Schweinfurt

Telefon: 09721 / 4 11 75 ♦ Telefax: 09721 / 4 12 11

info@elektroinnung-sw.de ♦ http://www.elektroinnung-sw.de

Gewerkeübergreifend, vernetzt und bedürfnisorientiert

Interview mit Andreas Bossow, Stv. Geschäftsführer DIAL GmbH, Lüdenscheid



Andreas Bossow ist Stv. Geschäftsführer der DIAL GmbH in Lüdenscheid

Sie, Herr Bossow, sind von Anfang an, zumindest seit der Zeit, als DIAL sich mit der Gebäudetechnik beschäftigte, dabei. Was macht DIAL, welche Weiterbildungen bieten Sie an und welche Erfahrungen haben Sie gesammelt?

Andreas Bossow: Ja, ich bin seit 20 Jahren, den Zeiten als der „EIB“ das Licht der Welt erblickte, bei DIAL und die Qualifizierung von Menschen und der Umgang mit moderner Gebäudetechnik macht mir immer noch viel Spaß. DIAL bearbeitet drei Geschäftsfelder. Da sind zum einen vielfältige Aktivitäten „rund ums Licht“ wie Seminare zur Lichttechnik und Lichtanwendung, ein akkreditiertes Lichtlabor, Entwicklung optischer Systeme für Leuchten und Planung/Beratung für anspruchsvolle Lichtanwendungen.

Der Bereich Softwareentwicklung umfasst neben DIALux auch die Entwicklung elektronischer Kataloge für Leuchtenhersteller sowie, ganz neu, eine Leuchtensuchmaschine namens LUMsearch (www.lumsearch.com).

Darüber hinaus befassen wir uns mit dem gesamten Gebäude in den beiden Feldern „Gebäudetechnik“ und „Architektur und Technik“. Unter Gebäudetechnik bieten wir herstellernerneutrale Seminare zu den Themen „KNX“, „LON“ und ganz neu „BACnet“ an. In unserem akkreditierten Prüflabor führen wir KNX- und DALI-Konformitätstests durch.

Der relativ neue Bereich „Architektur und Technik“ befasst sich mit der immer wichtiger werdenden Frage, wie gewerkeübergreifende Gestaltung und Integration von Gebäudetechnik und Architektur zu optimalen Ergebnissen führen

kann. Wir sind als GmbH organisiert, beschäftigen inzwischen ca. 60 Mitarbeitern und sind seit mehreren Jahren aktiver Ausbildungsbetrieb.

Jährlich haben wir zum Thema „Gebäude“ ca. 400 – 500 Seminarteilnehmer; hinzu kommen noch die Seminare aus dem Lichtbereich.

Obwohl DIAL in Lüdenscheid nah an der Schwerpunktregion der Leuchtenherstellung liegt und große Mittelständler aus dem Bereich Gebäudetechnik Nachbarn von DIAL sind, sind Sie unabhängig. Welche Vorteile hat eine solche Unabhängigkeit?

Andreas Bossow: Das sind unsere Stärken: Flexibilität, Neutralität und Agilität. Wir sind unmittelbar abhängig vom Erfolg unserer Dienstleistungen und Seminare. Das sind die Schulungsstätten, die bei Firmen angesiedelt sind, nur bedingt. Wir sind produkt- und technikneutral, KNX und LONmark zertifiziert und bieten eine hohe Qualität in der Weiterbildung. Belegen können wir dies durch die konsequente Veröffentlichung unserer Beurteilungsbögen auf unserer Website.

Wir merken heute, dass die regionale Anbindung an Hersteller oder auch an Gewerke dem Systemgedanken der Gebäudetechnik nicht mehr gerecht wird. Deshalb bieten wir unter der Überschrift „Architektur und Technik“ Seminare zu den Themen „Gebäude-System-Design“, „Green Building“ und „Energie-Effizienz-Berater Gebäudeautomation“ an. Diese Seminare dauern von einem Tag bis zu 12 Monaten (Selbstlern- und Präsenzphasen) bei Gebäude-System-Designern.

Gelehrt wird hier, die Bedürfnisse der Bauherrnschaft systematisch zu ermitteln, ein gebäudetechnisches Gesamtkonzept zu erstellen und auch umzusetzen – quasi ein „Architekt für Gebäudetechnik“.

Sie sehen, das geht weit über einzelne Hersteller, Gewerke oder Bussysteme hinaus.

Wo sehen Sie aufgrund Ihrer Erfahrung Defizite und Entwicklungsmöglichkeiten bei Schulungen zum Thema TGA?

Andreas Bossow: Gebäudetechnik allein verliert sich oft in technischen Detailfragen. Die Betrachtung der einzelnen technischen Systeme darf nicht isoliert voneinander erfolgen, sondern sollte nur Gewerke übergreifend, vernetzt und bedürfnisorientiert vonstatten gehen. Technische Gesamtkonzepte und die Begleitung dieses Konzeptes bis zur Realisation und Inbetriebnahme machen erst Systeme effizient und stellen den Kundennutzen in den Vordergrund. Dazu sind Wissen und Können erforderlich – das ist es, was wir versuchen, in unseren Seminaren zu vermitteln und durch unseren gerade entstehenden Neubau belegen.

Mehr noch: Die Energieeinsparverordnung (EnEV) hat bisher die Gebäudeautomation stiefmütterlich behandelt. Unsere Absolventen können die Energieeffizienz durch Gebäudeautomation konkret berechnen und damit überzeugend argumentieren. Auf der Grundlage der EN 15232 können je nach Gebäudetyp und konkreter Automationslösung die Gebäude in vier Energieeffizienzklassen eingeteilt werden. So können unsere Seminarteilnehmer konkret Effizienzklassen bestimmen und im Kundengespräch vertreten. Das ergibt eine bessere Verzahnung von Grundlagen, Konzepten und konkreten Projekten und geht über die Schulung zu einzelnen Systemen weit hinaus. Das ist die Zukunft.

Wenn wir schon bei der Zukunft sind – wie sieht die Welt im Jahre 2025 denn aus?

Andreas Bossow: Das sind zwar nur noch 13 Jahre, aber eine Prognose ist natürlich sehr schwer. Deshalb hier nur ein paar Grundzüge ohne Wertungen. Menschen und Gebäude werden zunehmend „gläsern“ werden.

Menschen werden teilweise technologiekritischer werden.

Wir müssen über die Fragen der Nachhaltigkeit unseres Handelns stärker nachdenken.

Das verlangt bewusstere Entscheidungen des Menschen.

Ich würde mir wünschen, dass die IuK Technik dazu beitragen kann, diese besseren Entscheidungen zu treffen.

Wir bedanken uns für das Gespräch.

ABB STOTZ-KONTAKT GMBH

ABB i-bus KNX Schaltaktoren
– komplettes Sortiment



**Neue Reihe 16/20 AX C-Last
Schaltaktoren mit und ohne Stromer-
kennung**

Schaltaktoren sind in KNX Systemen für das zuverlässige Schalten unterschiedlicher elektrischer Lasten verantwortlich. Eine Vielzahl unterschiedlicher Lastfälle kann dabei unterschieden werden. Mit einer neuen Reihe 16/20 AX C-Last Schaltaktoren mit und ohne Stromerkennung wurde das Sortiment nun abgerundet. Die neuen Schaltaktoren sind jeweils mit 2, 4, 8 oder 12 Ausgängen verfügbar.

Die für alle ABB i-bus KNX Schaltaktoren einheitliche Applikationssoftware bietet eine breite Funktionsvielfalt und ermöglicht für alle Anwendungen die geeignete Gerätefunktionalität. Dabei ist die Applikation strukturiert aufgebaut: Nur die benötigten Funktionen werden aktiviert, die nicht benötigten Parameter und Kommunikationsobjekte bleiben ausgeblendet. Das erhöht die Übersichtlichkeit und vereinfacht die Inbetriebnahme. Die Applikationssoftware für die neuen C-Last-Typen ist darüber hinaus zusätzlich noch mit der neuen Kopier-, Tausch- und Konvertierungsfunktion ausgestattet.

Durch die Verwendung von 6-mm-Klemmen und Kombikopfschrauben ist der Anschluss größerer Leiterquerschnitte einfach. Für die Funktion der Geräte wird keine Hilfsspannung benötigt. Die Versorgung erfolgt über die KNX-Bussspannung. Nach Anschluss der Verbraucher kann direkt die Installation manuell getestet werden. Diese Funktion ist ohne Busspannung möglich. Die große Strombelastbarkeit der bewährten Relais-technik gewährleistet ein zuverlässiges Schalten für alle Anwendungen der Gebäudesystemtechnik. Die Schaltaktoren sind geeignet zum Einbau in Verteiler oder Kleingehäuse. Sie werden durch Aufschnappen auf 35 mm Tragschienen befestigt.

Kontakt: info.desto@de.abb.com,
www.abb.de/knx

**BMS – BUILDING MANAGEMENT
SYSTEMS**

Quadra® Wetterzentrale
für acht Sektoren



Die Wetterzentrale Quadra® ist gleichzeitig eine Wetterstation und eine Sonnenschutzzentrale für acht Sektoren/Fassadenabschnitte. Die Wetterzentrale erfasst mit ihren Sensoren Wind und Windrichtung, 5 x Helligkeit (Nord, Ost, Süd, West, Sky), 5 x Globalstrahlung (Nord, Ost, Süd, West, Sky), Temperatur, Niederschlag das Wettergeschehen aufs Genaueste.

Neben ihren zahlreichen Sicherheits- und Komfortprogrammen bietet die Wetterzentrale zusätzliche Besonderheiten wie Globalstrahlungserfassung, Sonnenstandsnachführung, verschleißfreie Windrichtungsdiagnose, Beleuchtungsautomatik und die neuartige BMS-Fuzzylogik. Und bei allem ist die Quadra® kinderleicht in Betrieb zu nehmen.

Kontakt: www.bms-solutions.de

ELSNER ELEKTRONIK GMBH

Touch One Style



Die interne Beschattungs- und Raumklima-Automatik des Touch One Style kann direkt über die Glas-Touchoberfläche eingestellt werden. Die ETS-Applikation beinhaltet z. B. Logikverknüpfungen und Szenen.

Kontakt: www.elsner-elektronik.de

**GEPRO GESELLSCHAFT
FÜR PROZESSTECHNIK MBH**

KNX-TAB 16 und 32
jetzt ohne Hilfsspannung



Mit neuem Busankoppler und ETS-Produktdatenbank ohne Plug-In, sind pro Taste Schalten, Dimmen, Jalousie, Wertgeber, Lichtszenen nebenstelle als Ein- bzw. Zweitastenbedienung parametrierbar. Integriert sind eine Totmannschaltung, eine zweite sendende Gruppenadresse und eine Sperrfunktion für jede Taste. Das Speichern der Lichtszene kann mit dem serienmäßigen Summer quittiert werden. Um unbeabsichtigtes Auslösen zu verhindern, können Aktionen über langen Tastendruck ausgelöst werden (z. B. Jalousie Höhe und Lamelle oder Temperatur senden). Der fühlbare Druckpunkt bei nur 0,4 mm Hub bietet ein angenehmes und sicheres Schaltgefühl. Die zweifarbigen LED besitzen separate Objekte und können ihren Zustand abfragen. Parametrierbar sind Rot, Grün, Aus, Blinken und Priorität. Letzteres kann als „Dritter Zustand“ über eine separate Gruppenadresse genutzt werden. Ein Schlüsselschalter ist optional montierbar.

Das Gerät wird direkt an den KNX angeschlossen und benötigt keine Hilfsspannung.

Deutlich reduziert wurde die Einbautiefe, so dass der Anschluss der KNX-Leitung jetzt noch einfacher ist. In der gleichen Ausführung und Funktionalität ist das KNX-TAB 32 verfügbar.

Kontakt: www.KNX-TASTER.de

**GIRA GIERSIEPEN
GMBH & CO KG**

Gira KNX/EIB-IP-Router



Der Gira KNX/EIB-IP-Router verbindet KNX/EIB-Linien über Daten-netzwerke miteinander. Er nutzt den KNXnet/IP-Standard: Über ein IP-Netzwerk werden KNX-Telegramme zwischen Linien weitergeleitet.
Foto: Gira

Der Gira KNX/EIB-IP-Router ermöglicht die Verbindung von KNX/EIB-Linien über ein IP-Netzwerk als schnellen Backbone. Er nutzt dafür den KNXnet/IP-Standard, so dass KNX-Telegramme über ein IP-Netzwerk zwischen Linien weitergeleitet werden können. Dadurch wird die gebäude- und liegenschaftsübergreifende Kommunikation möglich. Auch das Filtern von Telegrammen ist kein Problem. Der Router enthält Filter-tabellen, mit deren Hilfe bestimmte Telegramme von oder zur Buslinie ent-weder blockiert oder durchgeschleust werden und trägt so zur Verringerung der Buslast bei. Die Spannungsversorgung des Routers erfolgt extern über 24V bis 30V DC.

Der KNX/EIB-IP-Router kann zu- gleich als Linienkoppler oder als Be- reichskoppler arbeiten. Die Verbin- dung zum Datennetzwerk (IP über 10/100BaseT) erfolgt über RJ45 Buch- sen. Obendrein verfügt das Gerät über einen integrierten Switch mit zwei RJ45-Anschlüssen. Ohne zusätzliche Komponenten können also mehrere IP-Router oder auch andere IP-Geräte miteinander verbunden werden.

Der IP-Router Gira kann zudem als Pro- grammierschnittstelle dienen, um einen PC mit dem KNX Bus zu verbinden. Dem Gira HomeServer bzw. Facility- Server dient der Router als Ankopplung an ein KNX/EIB System. Obendrein be- sitzt der Router einen Kartenleser für microSD Karten bis 32GB. So lassen sich KNX-Telegramme auf der Karte in einem ETS-konformen Format für An- alysen aufzeichnen. Als Zeitgeber kann der KNX/IP-Router Zeit und Datum in konfigurierbaren Intervallen auf den Bus senden. Eine Synchronisierung mit einem NTP Server (Internet Zeitserver) ist möglich.

Kontakt: www.gira.de

**HAGER VERTRIEBSGESELLSCHAFT
MBH & CO. KG**

**iPad und iPhone Apps
für tebis KNX domovea**



Mit Apps für das iPhone und das iPad ermöglicht Hager den mobilen Zugriff auf alle Anzeigen und Funktionen von tebis KNX domovea. Weitere Funkti- onen sind unter anderem die Einrich- tung ausgewählter Verbraucher als in- dividuelle Favoriten oder die Nutzung einer Suchfunktion für Verbraucher, Geräte-Gruppen oder Kategorien. Hausintern kommunizieren die Apps über WLAN; extern über www.domovea.com. Beide Apps können bei iTunes über den Suchbegriff „domovea“ gefun- den und heruntergeladen werden. Eine Konfiguration der Apps ist nicht erfor- derlich – sie wird automatisch erzeugt.

Kontakt: www.hager.de

ALBRECHT JUNG GMBH & CO. KG

Smart Control



In diesem Jahr verbindet JUNG die light+building mit dem 100jährigen Fir- menjubiläum! Seit 1912 steht das Unter- nehmen für Design und Technik „Made in Germany“. Jung bietet Innovative Lö- sungen für die intelligente Gebäude- technik und praktische Multimediasteu- erungen. Alles lässt sich miteinander Kombinieren, ganz im Sinne der Part- ner aus dem Elektrohandwerk und der Architektur.

So smart ist Haussteuerung

Smart-Control heißt das neue, kom- pakte KNX-Raumbediengerät mit Touchscreen. Dieses reduziert die Komplexität von Raumfunktionen auf die Usability eines Smartphones. Die Steuerung von Licht, Jalousien, Roll- läden, Temperatur und mehr erfolgt komfortabel über den intuitiven Touch- screen sowie sensorische Bedientas- ten. Blättern, scrollen und steuern wie bei einem Smartphone. Die Hand- habung des Smart-Control erschließt sich sofort: Große Flächen zum Schal- ten, komfortable Slider zum Dimmen, Jalousien Verfahren und Einstellen der Temperatur. Der übersichtliche Aufbau der Bedienoberfläche nach Etagen und Räumen unterstützt den Anwender bei der Steuerung. Um z. B. zentral Licht oder Jalousien zu regeln, gibt es die Funktionsübersicht. Sie informiert über die einzelnen Funktionen, ihren Status, und ermöglicht die direkte Bedienung. Für die am häufigsten genutzten Funkti- onen steht die Favoriten-Seite zur Verfügung. Diese wird nach den per- sönlichen Wünschen des Anwenders individuell aufgebaut und erlaubt so ei- nen besonders schnellen Zugriff. Das Smart-Control aus der Serie LS lässt sich perfekt mit Rahmen in Edelstahl, Aluminium oder Chrom kombinieren.

Kontakt: www.jung.de

Computer- und Elektroservice

- Elektro- und Businstallation
- Projektierung, Optimierung, Parametrierung und Inbetrieb- nahme von KNX-Anlagen
- Anfertigung von Visualisierungen
- Erstellung technischer Doku- mentationen
- KNX-Energiemanagement, KNX-Alarmanlagen
- Fehlersuche und -behebung in KNX-Anlagen

Ullrich Zimmermann
Grießbacher Hauptstraße 57
09430 Drebach
Fon: +49 (3725) 771 26
Fax: +49 (3725) 771 28
Email: CuE_U.Zimmermann@t-online.de
www.cue-zimmermann.de

Hansestadt Stralsund

Schlechtes Omen für Wallenstein – aber erfolgreiches Treffen der Professionals

Ursprünglich wollte der listige Wallenstein vor 350 Jahren Soldaten nach der Trojanischen-Pferd-Methode in der Stadt unterbringen. Doch die Stralsunder lehnten diese Art der Gastfreundschaft ab und der Feldherr marschierte vor der Stadt auf und ab. Die Dänen und Schweden standen der Stadt bei. Als Wallenstein vor den Toren der Stadt mit seinen Generälen bei einem Glas Wein saß und ein Querschläger das Glas des Befehlshabers traf, sah er das als schlechtes Omen an und zog sich nach Mecklenburg zurück. 12.000 von 25.000 Mann hatte er schon zu diesem Zeitpunkt verloren. Der Sieg der Stralsunder nach fast einmonatiger Belagerung wird seither alljährlich im Juli bei den Wallensteintagen gefeiert. Die heute kreisfreie Stadt in Mecklenburg-Vorpommern, gegenüber der über den neuen Rügendamm erreichbaren Insel Rügen, war das Ziel des Sommertreffens der KNX Professionals. Aus einem slawischen Dorf entstand die Siedlung Stralsund, erhielt 1234 das Stadtrecht und gehörte zum Ende des 13. Jahrhunderts zu den Gründungsmitgliedern der Hanse. Die Stadt hat ein mittelalterliches Stadtbild mit vielen Toren, Türmen und Kirchen, die besonders die für die Region typische Backsteingotik aufzuweisen hat. Trotz der großen Entfernung, die einige Mitglieder zurückzulegen hatten, scheuten sich viele nicht und kamen trotzdem sehr zahlreich in den Norden



Dr. Gütter von der IT GmbH und Andre Hänel in der Diskussion mit den Professionals

des Landes. Das Programm war eng gestaltet, ließ aber trotzdem genügend Raum für Erbauliches und Vergnügliches, um die Region zu erforschen. Begonnen wurde mit der Mitgliederversammlung, bei der zwei neue Professionals in den Kreis aufgenommen wurden. Um den vielfältigen Belangen gerecht zu werden, die solch ein größer werdender Verein verlangt, wurde beschlossen, eine zusätzliche Person auf Stundenbasis einzustellen, die sich um die organisatorischen Belange des Vereins kümmern kann. Danach folgte der Vortrag von Hajo Deul, der den ZVEI vertritt und über die Marketingmaßnahmen berichtete, die

zu erwarten sind und Multiplikatoren für die KNX Technik sein werden. Fragen wie: Was ist ein Smart Home? Warum ist die Umsetzung wichtig? wurden diskutiert und natürlich auch die Vorteile der Zusammenarbeit zwischen der KNX Association in Brüssel, dem ZVEI und den KNX Professionals. Dass es so ist, bewiesen dann auch die späteren Diskussionen, wo es um die Anwendung der ETS4 / ETS3 ging. Andre Hänel von der KNX Association in Brüssel, Dr. Gütter von der IT GmbH, Johannes Meyer vom bfe Oldenburg und Jan Kessler von der ise GmbH – sie alle beschäftigen sich mit der Weiterentwicklung der ETS4 und erwarteten

touch one style

Bedienteil für die Raumautomation mit berührungssensitiver Glas-Oberfläche

Einfache Integration in das KNX-System |
Automatik für Beschattung, Raumklima, Licht |
Zeit- und Szenensteuerung |
Einstellung am Display oder über ETS |



elsner[®]
elektronik

Elsner Elektronik GmbH
Gebäudeautomation
Wintergartenautomation

Herdweg 7
75391 Gechingen
Tel.: 07056/9397-0
info@elsner-elektronik.de

www.elsner-elektronik.de

made in germany



den Gedankenaustausch, nachdem jeder seinen Part und die dazugehörigen Neuigkeiten vorgestellt hatte.

Andre Hänel gab Ausführungen zur Einführung in die ETS4 sowie einen Überblick über die Funktionen, Arbeitsweise und das Datenhandling. Johannes Meyer erläuterte die Online Hilfe der ETS4, deren Erreichbarkeit und die Inhalte. Dr. Gütter gab einen Überblick über die Diagnosefunktionen, Projektprüfung und Projektdiagnose und Jan Kessler erzählte einiges über das exportierte ETS4 Projekt mit seiner internen Datenstruktur. Am zweiten Tag, kurz vor der Veranstaltung, erfolgte eine weitere Aufnahme eines Mitgliedes aus Schweden.

Andre Hänel berichtete im Anschluss darüber, was noch geplant ist. So wird es im dritten Quartal weitere ETS4 Versionen in den Sprachen Norwegisch, Niederländisch, Polnisch, Spanisch, Italienisch und Französisch geben. Die Teilnehmer folgten der Aufforderung der Vortragenden, über Gelungenes, Streitbares oder Probleme zu berichten, um so den Praxisbezug für die Entwickler der Software zu unterstützen. Es wurde rege diskutiert und immer wieder ging es darum, sich darüber auszutauschen, warum, wieso, weshalb und wie es besser gehen kann, mit dem Ziel die vorhandenen Fragezeichen zu beseitigen.

Das Treffen wurde mit dem Besuch einer Theateraufführung auf der Insel Rügen abgeschlossen. In Ralswiek gibt es eine einzigartige Naturbühne, wo die Teilnehmer das Schauspiel des sagenumwobenen Seeräubers Klaus Störtebeker diesmal mit „Der Schatz der Tempel“ erleben konnten.

Das Feuerwerk über dem „Großen Jasmunder Bodden“ war der Abschluss des unvergesslichen Erlebnisses und des Treffens an der Ostsee.



Johannes Meyer (Bild oben) und Andre Hänel (Bild unten) beim KNX Professionals Treffen in Stralsund



KNX-Professionals e.V. Treffen in Alicante



Die Vorfreude auf ein paar sonnige Tage in Alicante waren recht groß und das KNX Herstellertreffen eine willkommene Gelegenheit, Technik und Erholung gemeinsam zu genießen. Dank der tollen Organisation von Anablanca und Stephan Erasmus hatten die Professionals Gelegenheit, die landestypische Küche und das spanische Leben in vollem Umfang zu genießen.

Nachdem alle angemeldeten Mitglieder eingetroffen waren, konnte der technische Teil des KNX-Herstellertreffens beginnen. Stephan Erasmus begrüßte die Anwesenden und bedankte sich für die rege Teilnahme. Der erste Beitrag von Kornelia Katzenmeier gewährte einen Rückblick auf die letzten Jahre, einen Einblick auf die Entwicklungen in Deutschland und auf die Auswirkungen der Wirtschaftskrise in Spanien. Mit Blick in die Zukunft wurde das neue Design der Webseite, www.futurasmus-knxgroup.de, anlässlich des 10-jährigen Jubiläums präsentiert. Die Beiträge der spanischen KNX-Hersteller wurden von den Referenten in Englisch gehalten, die dazugehörigen PowerPoint-Präsentationen sowie die Dokumentationen wurden in Deutsch zur Verfügung gestellt. Mr. Oriol Carbó stellte die KNX-Schnittstellen von INTESIS Software S.L. vor. Hier gewann man einen Überblick über die Integration, unter anderem von HKL-Systemen, in KNX – Modbus, BACnet, Panasonic, MITSUBISHI ELECTRIC, AIRZONE, DAIKIN, LonWorks und SAMSUNG, um nur einige zu nennen. Der unsichtbare RF-Bewer-

gungsmelder von Ingenium S.L. wurde von Stephan Erasmus vorgestellt. IDDERO entwickelt Lösungen für die Automatisierung von Wohnungen und Gebäuden mit KNX. Mr. José Maldonado stellte die Touch Panels mit integriertem Web-Server (kompatibel mit iPhone, iPad, SmartPhones etc.), die Integration von IP-Türsprechanlagen (2N Helios, Mobotix T24) sowie die Visualisierung von IP-Kameras vor. Im Anschluss feierte FUTURASMUS S.L. gemeinsam mit den KNX-Professionals e.V. und deren Begleitung ihr 10-jähriges Firmenjubiläum.

Am 2. Seminartag stellte Mr. Jesus Arias von Zennio den Raumkontroller ZAS, die RGB Steuerung LUMENTO sowie die Energiezähler basierend auf dem physikalischen Prinzip der elektromagnetischen Induktion vor. Praktisch testen konnten die Teilnehmer die INVOX KNX-Spracherkennungs-Soft-/Hardware von VOCALI. Mr. Pedro Vivanco's präsentierte ein Stimmen-Interface zur Bedienung einer KNX-Anlage. Anwendungsmöglichkeiten für Zuhause, betreutes Wohnen, Hotels, Krankenhäuser, um nur einige zu nennen, sind möglich. Im letzten Beitrag stellte Mr. Alberto Sabater von EGI uns DOMOS2, ein KNX-Multiroom Systems, vor. Insgesamt erhielten wir einen umfangreichen Einblick über Produkte und Lösungen von spanischen KNX-Herstellern.

Jahresabschluss ganz entspannt

KNX Professionals in der Hauptstadt der deutschen Märchenstraße

In der Hauptstadt der deutschen Märchenstraße findet man das Brüder Grimm-Museum. Hier lebten die bekannten Sprachforscher Jacob und Wilhelm Grimm, die sich 30 Jahre lang an diesem Ort aufgehalten hatten. Diese Stadt, die sicher noch vieles mehr zu bieten hat, wählten die KNX Professionals für das Jahresabschlußtreffen und der Jahresmitgliederversammlung. Die Organisatoren hatten ein prall gefülltes Programm, reich gespickt mit guten Vorträgen, zusammengestellt. Beim ersten Vortrag stellte Marcel Kellermann von (B.E.G.) die Produkte des Unternehmens vor, unter anderem den LUXOMAT Präsenzmelder. Der nächste Vortrag stand unter dem Motto "Strom ist nicht länger dumm" und wurde von Martin Vesper (Aizo AG) zum Thema "Digitalstrom" gehalten. In der Schweiz sind diverse Einfamilienhäuser und Wohnhäuser damit ausgestattet. In Deutschland sollen so an die 300 Installationen vorgenommen worden sein. Über den stabilen Betrieb von KNX-In-



stallationen oder besser "Wenn der Bus spinnt" wusste der selbständige Sachverständige Dipl.-Ing. Otto ö.b.u.v. einige Dinge zu berichten. In seiner Praxis hat er rund um die EMV-Probleme zahlreiche Beispiele zusammengetragen, und mitunter für allgemeine Erheiterung in der Runde gesorgt. Aber es gab

nicht nur Vergnügliches dem Bericht zu entnehmen. Leider trifft er viel zu oft unsachgemäße Installationen in der Ausübung seiner Tätigkeit an. So wusste er über EMV-Probleme zu berichten und deren Auswirkungen auf elektrische Systeme, auf IT-Installationen, vagabundierende Ströme und

SYSTEME FÜR ZEIT, LICHT, KLIMA.



theben®

Intelligent gesteuerter Sonnenschutz



Wetterstation Meteodata 140 GPS KNX

Wünsche werden wahr: denn nicht nur Helligkeit, Wind, Regen und Temperatur werden gemessen. Sie beherrscht auch die Lamellennachführung entsprechend dem Sonnenstandes; hat 3 integrierte Helligkeitssensoren für 3 Fassaden, einem beheizten kapazitiven Regensensor und ein transparentes Gehäuse, das sich jeder Fassade anpasst und noch viel mehr.

- **3 Helligkeitssensoren 45° geneigt**, erfassen z.B. Blendung durch Morgensonne
- **Integrierter GPS Empfänger** für die Sonnenstandsberechnung (Elevation, Azimut)
- **Zeitsynchronisation** für Schaltuhren top2 RC KNX und Nebenuhren KNX
- **Logikkanäle und 4 Schwellwertkanäle** zur Verknüpfung externer KNX Sensoren
- **Einfache Stecksockelmontage** und geringer Stand-by Verbrauch

Interessiert? Mehr über die Wetterstation erfahren Sie **auf der Light+Building, Halle 8.0, Stand D30**

Theben ist Partner von:



Theben AG | Fon +49 (0) 74 74/6 92-0 | info@theben.de | www.theben.de

vieles mehr. Thomas Prokopp stellte das Smart Home Konzept von der RWE Effizienz GmbH vor. Zum Abschluß des ersten Tages hatte Frank Lenders von der Firma BMS-Building Management Solutions den Mitgliedern die neue Wetterzentrale "Quadra" präsentiert. Am Sonnabend hatten die Organisatoren zur Mitgliederversammlung eingeladen. Wie immer wurde die Vorstellung und Aufnahme neuer Mitglieder an den Beginn der Tagesordnung gestellt. Marcel Kellermann (beg), Andreas Hettler (tci), Guy Heulens aus Belgien (Domotica Optimus) stellten die Neuansträge und wurde bei den KNX Professionals aufgenommen. Zum Jahresende von 2011 waren es 104 Mitglieder. Der Bericht des Vorstandes und der Bericht der Mitgliederentwicklung im Jahr 2011 wurde durch den 1. Vorsitzenden Dirk Müller gegeben. Maria Lange gab einen kurzen Bericht zum Thema "Zusammenarbeit mit der KNX Schweiz". Anschließend wurde zu den Veranstaltungen im Jahr 2011 berichtet und die Auftritte der KNX Professionals auf den Messen. Das Programm für das Jahr 2012 wurde beschlossen und die Orte mit den jeweiligen Organisatoren festgelegt.



Dieter Koch weist auf Unfall- oder andere Notfallsituationen hin und erläutert richtiges Vorgehen zu deren Beseitigung. Wie verhalte ich mich auf der Straße, wenn vor mir Gefahrgut transportiert wird? Was wird geschehen, wenn ein Topf auf dem Herd brennt und wie verhält man sich da richtig? Was für eine verheerende Wirkung kann eine erhitzte Haarspraydose verrichten? Wie löscht man Flüssigkeits- und Metallbrände?

Frank Hujer gab einen Überblick über die Entwicklung der Internetseite und den Neuerungen dazu. Und schließlich stellte der Schatzmeister Jost Raschka den Bericht des Jahres 2011 vor. Die Kassenprüfer Matthias Oloth und Falk Beger gaben Auskunft über das Jahr 2010 und 2011 mit dem Antrag auf Entlastung, dem dann auch stattgegeben wurde. Was auch immer man sich unter "Lebenshilfe" vorstellt, man sollte nicht immer so viel um die Ecke denken. Es war so gemeint, wie es angekündigt war. Und so endete die geheimnisvolle Fahrt mit dem Bus bei einer Freiwilli-

gen Feuerwehr. Dieter Koch hatte hier zusammen mit der örtlichen Feuerwehr in äußerst anschaulicher Art und Weise Unfallsituationen inszeniert, die durchaus auch im häuslichen Bereich auftreten können. Danach ging es los, die Stadt zu erkunden. So sind die KNX Professionals auf den Spuren der Brüder Grimm mit dem Bus durch Kassel gefahren und konnten die wichtigsten Zeitzeugen sehen, die beweisen, dass Kassel schon immer eine Stadt der Kunst und Kultur war. Den Abschluß des gelungenen Treffens bildete das reichhaltige Mahl im Restaurant "Gutshof Kassel".

Ingenieurbüro Beyer Gebäudesystemtechnik Dipl.-Ing. Dirk Beyer



Mein Team ist mein Qualitätsgeheimnis!

Beratung ■ Planung ■ Koordination
Programmierung ■ Inbetriebnahme
Fehlersuche ■ Systembetreuung
Anlagenoptimierung ■ Kostenschätzung

Büroanschrift:
Liegnitzer Str. 10
24537 Neumünster
Tel + 49 (0) 43 21 / 99 38 - 0
Fax + 49 (0) 43 21 / 99 38 - 28
www.ing-beyer.de

Systemintegratoren / Planungsbüros / Installationsbetriebe

NATIONAL PLZ 0



Elektro Dresden-West Gesellschaft für Elektrotechnik mbH

Matthias Oloth
Gewerbepark Merbitz Nr. 4
01156 Dresden
Fon: +49 (351) 45 22 - 652
Fax: +49 (351) 45 22 - 777
Email: matthias.oloth@ed-w.de
www.ed-w.de



PURRATH-SYSTEME

Michael Purrrath
Ehrensteinstr. 9
04105 Leipzig
Fon: +49 (341) 56 10 95 61
Fax: +49 (341) 56 10 95 58
Email:
m.purrrath@purrrath-systeme.de
www.purrrath-systeme.de

Elektromeister Peter Findeisen

Peter Findeisen
Eulenbergstraße 2
04703 Leising
Fon: +49 (34321) 145 - 45
Fax: +49 (34321) 145 - 38
Email: info@findeisen.de
www.findeisen.de

Bodem Elektr - Elektronik GmbH

Wolfgang Bodem
Hauptstraße 17
06712 Droßdorf OT Zetzschdorf
Fon: +49 (3441) 71 32 36
Fax: +49 (3441) 71 00 51
Email: info@bodem-elektro.de
www.bodem-elektro.de

EAB-G. Sandow GmbH

Marcel Krippendorf
Handwerkerstraße 2
06847 Dessau-Roßlau
Fon: +49 (340) 556 01 28
Fax: +49 (340) 556 01 70
Email:
Krippendorf@eab-sandow.de
www.eab-sandow.de

Computer-und Elektroservice

Ullrich Zimmermann
Griebbacher Hauptstraße 57
09430 Drebach
Fon: +49 (3725) 771 26
Fax: +49 (3725) 771 28
Email: CuE_U.Zimmermann@t-online.de
www.cue-zimmermann.de



Elektro- und Gebäudetechnik Beger

Falk Beger
Hüttengasse 1
09633 Halsbrücke
Fon: +49 (3731) 300 97 27
Fax: +49 (3731) 300 97 28
Email: mail@egb-beger.de
www.egb-beger.de

PLZ 1

Die Tech GmbH

Carsten Kröning
Lohmühlenstraße 65
12435 Berlin
Fon: +49 (30) 233 29 17 - 40
Fax: +49 (30) 233 29 17 - 41
Email:
information@diotech-berlin.de
www.diotech-berlin.de



Koyne System Elektronik

Marco Koyne
Duchrotherstraße 38
12559 Berlin
Fon: +49 (30) 47 03 21 82
Fax: +49 (30) 47 03 21 83
Email: marco.koyne@koyne-system-elektronik.de
www.koyne-system-elektronik.de

IFEU Ingeniergesellschaft f. Energie- und Umwelttechnik mbH

Peter Kotschate
Am spitzen Berg 121
14476 Potsdam-Fahrland
Fon: +49 (33208) 577 43
Fax: +49 (33208) 577 44
Email: ifeu.berlin@t-online.de
www.ifeu-automation.de

PAKA Automation GmbH

Jens Boraschke
Berliner Straße 141a
16303 Schwedt
Fon: +49 (3332) 26 07 10
Fax: +49 (3332) 26 67 20
Email:
boraschke@paka-automation.de
www.paka-automation.de

HSEG Ingenieurbüro für Elektroplanung und Gebäudesystemtechnik

Holger Schult
Waidmannweg 7
16548 Glienicke
Fon: +49 (33056) 964 90
Fax: +49 (33056) 964 91
Email: info@hseg.de
www.hseg.de

Elektro Albert GmbH

Albrecht Jabs
Gewerbegebiet Süd 1
17268 Milmersdorf
Fon: +49 (39886) 343 90
Fax: +49 (39886) 34 39 10
Email: info@elektro-albert.de
www.elektro-albert.de



GePro - Gesellschaft für Prozesstechnik mbH

Dirk Müller
Heinrich-Heine-Ring 78
18435 Stralsund
Fon: +49 (3831) 39 00 55
Fax: +49 (3831) 39 00 24
Email: info@gepro-mv.de
www.gepro-mv.de

PLZ 2

Thomas Horn Elektrische Anlagen

Thomas Horn
Bromberger Straße 24 a
21629 Neu Wulmstorf
Fon: +49 (40) 700 61 01
Fax: +49 (40) 700 25 96
Email: homeelektrischeanlagen@t-online.de
www.horn-elektro.de



Ingenieurbüro Beyer Gebäudesystemtechnik

Dirk Beyer
Liegnitzer Str. 10
24537 Neumünster
Fon: +49 (4321) 99 38 - 0
Fax: +49 (4321) 99 38 - 28
Email: d.beyer@ing-beyer.de
www.ing-beyer.de

Lucht Elektrotechnik

Sönke Lucht
Am Mühbrooker Meer 16
24582 Mühbroom
Fon: +49 (4322) 75 29 57
Fax: +49 (4322) 75 29 58
lucht@lucht-elektrotechnik.de
www.lucht-elektrotechnik.de

Projekt.zet lichtgestaltung gebäudesystemtechnik

Peter Zahn
Itzehoer Chaussee 49
24768 Rendsburg
Fon: +49 (4331) 33 22 - 0
Fax: +49 (4331) 33 22 - 22
Email: p.zahn@projekt-zet.de
www.projekt-zet.de

PLZ 3



Sporleder Elektro Technik GmbH

Jürgen Sporleder
Davenstedter Straße 60
30453 Hannover
Fon: +49 (511) 213 33 22
Fax: +49 (511) 213 33 24
Email: smart@wohnen-mit-funktionen.de
www.wohnen-mit-funktionen.de

KE-Elektro Gebäudesystemtechnik

Dieter Koch
Am Wacholder 12
31275 Lehrte
Fon: +49 (5132) 82 52 29
Fax: +49 (5132) 82 52 44
Email: koch-di@t-online.de
www.ke-elektro.de



Technoplan Gebäudetechnik

Ulrich Wegner
Bachweg 8
33758 Schloß Holte-Stukenbrock
Fon: +49 (5207) 92 60 10
Fax: +49 (5207) 92 60 11
Email: u.wegner@techno-plan.de
www.techno-plan.de

GPS Gebäude-Programmier - Service e.K. Haßenpflug

Helmut Haßenpflug
Hauptstraße 29
34621 Frielendorf
Fon: +49 (5684) 92 29 57
Fax: +49 (5684) 92 29 58
Email: gpsek@aol.com



Ing. Büro Hujer

Frank Hujer
Hinter dem Thie 12
39179 Barleben
Fon: +49 (39203) 96 90 - 10
Fax: +49 (39203) 96 90 - 11
Email: info@hujer-eib.de
www.hujer-eib.de

PLZ 4

cab-ih.com intelligent homes

CA Brachtendorf GmbH + Co KG

Clemens August Brachtendorf
Weierstrasse 10
40219 Düsseldorf
Fon: +49 (211) 558 05 27
Fax: +49 (211) 558 04 49
Email: info@cab-ih.com
www.cab-ih.com

Elektrotechnik Rainer Efferz

Rainer Efferz
Fährstr. 76
40221 Düsseldorf
Fon: +49 (211) 31 59 90
Fax: +49 (211) 31 59 90
Email: elektroeffertz@t-online.de



netyard Intelligente Gebäudetechnik GmbH

Thorsten Dreiner
Schanzenstraße 40
40549 Düsseldorf
Fon: +49 (211) 415 59 60
Fax: +49 (211) 41 55 96 11
Email: dreiner@netyard.de
www.netyard.de

Microswitch GmbH

William Vent
Meerstraße 10
45964 Gladbeck
Fon: +49 (2043) 40 15 - 62
Fax: +49 (2043) 40 15 - 63
Email: W.Vent@Microswitch.de
www.microswitch.de

MCM GmbH

Andree Czybulski
Im Erlengrund 14
46149 Oberhausen
Fon: +49 (208) 899 28 78 - 4
Fax: +49 (208) 899 28 78 - 9
Email: andree.czybulski@mcm-project.de
www.mcm-project.de

Füllbier Systemtechnik GmbH

Thorsten Füllbier
Schulstraße 41
46348 Raesfeld
Fon: +49 (2865) 204 56 70
Fax: +49 (2865) 204 56 71
Email: info@fuellbier-systemtechnik.de
www.fuellbier-systemtechnik.de

Josef Winkelhaus GmbH

Josef Winkelhaus
Hauptstraße 42
48739 Legden
Fon: +49 (2566) 934 98 - 0
Fax: +49 (2566) 934 98 - 98
Email: info@winkelhaus.com
www.winkelhaus.com

PLZ 5

Thomas Langer **KNX-Systemtechnik**

Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Fon: +49 (2234) 65 89 - 08
Fax: +49 (2234) 65 89 - 09
Email: th.langer@knx-systemtechnik.de
www.knx-systemtechnik.de



J+V Elektrosystemtechnik GmbH

Ihr Partner für Planung und Ausführung

J + V Elektrosystemtechnik GmbH

Jochen Jennes
Kartäuserstr. 27
52428 Jülich
Fon: +49 (2461) 69 13 00
Fax: +49 (2461) 691 30 50
Email: j.jennes@jv-esystem.de
www.jv-esystem.de

PLZ 6

Dietz Elektro-Service

Wolfgang Dietz
Gartenstraße 3
68309 Mannheim
Fon: +49 (621) 73 34 16
Fax: +49 (6201) 18 23 77
Email: info@dietz-elektroservice.de
www.dietz-elektro.de



Futurasmus GmbH

KNX Group
Kornelia Katzenmeier
Hornbacher Straße 18
69488 Birkenau
Fon: +49 (6201) 389 90 08
Fax: +49 (6201) 389 90 09
Email: kornelia@futurasmus-knxgroup.de
www.futurasmus-knxgroup.de

PLZ 7

Richard Schwarz GST

Richard Schwarz
Bachstraße 23
70563 Stuttgart
Fon: +49 (711) 901 82 24
Fax: +49 (711) 901 82 25
Email: sr-gst@t-online.de

Elektrofachbetrieb **Joachim Sperl**

Joachim Sperl
Mehrstetter-Straße 17
72525 Münsingen - Auingen
Fon: +49 (7381) 66 88
Fax: +49 (7381) 696 41
Email: info@sperl-elektro.de
www.sperl-elektro.de

Elektrotechnik Kirsammer GmbH

Theo Kirsammer
Bei der Rayse 3
72525 Münsingen
Fon: +49 (7381) 50 02 51
Fax: +49 (7381) 50 02 53
Email: tkirsammer@arcor.de
www.energievonsonne.de

Siegmund Gebäudetechnik-Elektrotechnik

Stefan Siegmund
Holzgartenstrasse 21
74321 Bietigheim-Bissingen
Fon: +49 (7142) 317 09
Fax: +49 (7142) 310 95
Email: info@siegmund-gebaeudetechnik.de
www.siegmund-gebaeudetechnik.de



EIB Netz GmbH

Jost Raschka
Buckengarten 18
78224 Singen
Fon: +49 7731 312 69
Fax: +49 7731 312 79
Email: j.raschka@eibnetz.de
www.eibnetz.de

Issler-ETEC

Jürgen Issler
Steingasse 7
79639 Grenzach-Wyhlen
Fon: +49 (7624) 77 88
Fax: +49 (7624) 98 09 65
Email: issler-etec@online.de

Elektro Ruffe

Holger Eckert
Baslerstraße 64
79713 Bad Säckingen
Fon: +49 (77 61) 30 03
Fax: +49 (77 61) 30 08
Email: h.eckert@elektro-ruffe.de
www.elektro-ruffe.de

Planungsbüro für Elektro- und Gebäudesystemtechnik

Otmar Stich
Weierhalde 18
79875 Dachsberg
Fon: +49 (7755) 911 40
Fax: +49 (7755) 911 42
Email: info@stich-dachsberg.de
www.stich-dachsberg.de

PLZ 8

Böck Gebäudesystemtechnik

Max Böck
Grüntenstraße 2a
87490 Haldenwang
Fon: +49 (8304) 737
Fax: +49 (8304) 54 09
Email: info@boeck-gst.de
www.boeck-gst.de



Buser Elektrotechnik e.k.

Michael Buser
zum Degenhardt 13/1
88662 Überlingen
Fon: +49 (7551) 947 38 74
Fax: +49 (7551) 947 38 75
Email: m.buser@buser-elektro.de
www.buser-elektro.de

PLZ 9



Kaiser GmbH

Peter Kaiser
Föhrenweg 36
91301 Forchheim
Fon: +49 (9191) 73 75 - 0
Fax: +49 (9191) 73 75 - 90
Email: info@elektro-kaiser.de
www.elektro-kaiser.de

Reng Gebäudetechnik GmbH & Co. KG

Emil Nutz
Schäfflerstraße 4
93309 Kelheim
Fon: +49 (9441) 17 44 03 00
Fax: +49 (9441) 17 44 0-3 69
Email: gebaedetechnik@renggruppe.de
www.renggruppe.de

INTERNATIONAL

EUROPATEKNIK

Hans Ambjörnsson & Co AB
Hans Ambjörnsson
Box 1288
43218 Varberg (Schweden)
Fon: +46 (340) 62 10 50
Fax: +46 (340) 62 12 60
Email: info@europatechnik.com
www.europatechnik.com

Domo Connect B.V.B.A

Daniël Van Dessel
Willibrordusstraat 22
2560 Nijlen (Belgium)
Fon: +32 (473) 21 02 07
Fax: +32 (3) 303 63 12
Email: daniel@domo-connect.be
www.domo-connect.be

Domotica Optimus

Guy Heulens
Sint Mauritiuslaan 33
2950 Kapellen/Belgium
Fon: +32 (3) 605 39 18
Fax: +32 (3) 605 39 12
Email: guy.heulens@domoticoptimus.be
www.domoticoptimus.be

Schulungsstätten



BFE
OLDENBURG

Bundestechnologiezentrum für Elektro- und Informatik

Ralph Saßmannshausen
Donnerschweerstr. 184
26123 Oldenburg
Fon: +49 (441) 340 92 - 260
Fax: +49 (441) 340 92 - 259
Email: r.sassmannshausen@bfe.de
www.bfe.de/bfe/bfe.php

DIAL
light. building. softw.

DIAL Deutsches Institut f. angewandte Lichttechnik

Andreas Bossow
Gustav-Adolf-Straße 4
58507 Lüdenscheid
Fon: +49 (2351) 10 64 - 380
Fax: +49 (2351) 10 64 - 381
Email: bossow@dial.de
www.dial.de



Innung für Elektro- und Informationstechnik Schweinfurt

Roland Klöffel
Galgenleite 3
97424 Schweinfurt
Fon: +49 (9721) 411 75
Fax: +49 (9721) 412 11
Email: kloeffel@elektroinnung-sw.de
www.elektroinnung-sw.de

Presse

WEKA FACHMEDIEN GmbH – Elektrobörse

Thomas Jungmann
Hinterer Floßanger 10
96450 Coburg
Fon: +49 (9561) 64 91 28
Fax: +49 (9561) 61 80
Email: tjungmann@wekanet.de
www.elektroboerse-online.de

BUS SYSTEME

Redaktion Bus Systeme Verlag Interpublic

Ursula Maria Lange
Friedrich-Wolf-Str. 16 A
12527 Berlin
Fon: +49 (30) 64 32 62 76
Email: redaktion@bussysteme.de

Einzelmitglieder

Michael Schult

06789 Wörlitz
Email: schult@t-online.de

Frank Thieme

12305 Berlin
Email: F.Thieme@ingft.de

Leszek Kulik

13187 Berlin
Email: leszek_kulik@t-online.de

Matthias Walter

24539 Neumünster
Email: walter@lucht-elektrotechnik.de

Matthias Brucke

26160 Bad Zwischenahn
Email: eib@brucke.de

Klaus Liedtke

244797 Bochum
Email: liedtkek@hager.de

Michael Böck (tci GmbH)

35452 Heuchelheim
Email: michael.boeck@tci.de

Guido Gerstmann

35649 Bischoffen
Email: guido.gerstmann@t-online.de

Marcel Kellermann

51766 Engelskirchen
Email: kellermann@beg.de

Thomas Hilger

56659 Burgbrohl
Email: THilger@online.de

Hartmut Henzler

70794 Filderstadt
Email: henzler@divus.eu

Peter Trost

73312 Geislingen an der Steige
Email: trost.peter@gmx.de

Jochen Katzenmeier

78315 Radolfzell
Email: joka@bus-i-joka.de

Bernd K. Goldenbaum

79241 Ihringen
Email: info@goldenbaum-elektro.de

Richard Albrecht

80687 München
Email: richard.albrecht@hagemeyer.com

Helmut Lintschinger

82346 Andechs
Email: info@eib-tech.com

Jochen Schmid

89568 Hermaringen
Email: epost@schmid-jochen.de

Thomas Lindenmeier

90768 Fürth
Email: lindus@lindus.de

Georg Troll

91180 Heideck
Email: georg.troll@elektro-troll.de

Helmut Leberfinger

94486 Osterhofen-Galgweis
Email: helmut@leberfinger.org

Gesellschaft für Gebäudesystemtechnik

Ute Bothe
99099 Erfurt
Email: geSys@dynamicware.de

Franz Reichenbach

4057 Basel
Schweiz
Email: franzrei@bluewin.ch

KNX -
TABLEAUS

- ETS3 + ETS4 Produktdatenbank
- einfach, übersichtlich, stark
- schneller Download

- kein Plug-IN
- keine Hilfsspannung
- fühlbarer Druckpunkt



www.knx-taster.de

GePro mbH
Heinrich-Heine-Ring 78
D-18435 Stralsund
☎ +49 (3831) 39 00 55



KNX Userclub Austria

Verein zur Förderung der KNX-Technologie
Samergasse 28a
5020 Salzburg Austria
Tel.: +43(0)676/5889348
Fax: +43(0)662/234665599
E-mail: info@knx-professionals.at
www.knx-professionals.at



KNX Userclub Belgium

De Kleetlaan 5, Bus 11
B - 1831 Diegem Belgium
Tel.: +32 - (0)2 - 775 85 99
Fax: +32 - (0)2 - 775 86 50
E-mail: info@knx.be



KNX Userclub Croatia

Jurja Dobrile 18, 51000 Rijeka, Kroatien
Ansprechpartner: Marijan Katalinic
info@intendo-doo.hr
Tel.: +385 51 62 47 76



KNX Professionals Denmark

Thomas Scharbau ApS
Gammel Bagsværdvej 64
2800 Kgs. Lyngby
Tel.: 70234424 / 60897003



KNX Userclub Greece

23rd Sarantaporou Str. / PO 54640
THESSALONIKI Greece
Tel.: +30 23 10 83 76 19, Fax: - 22 88
GSM: +32 488 10 64 74



KNX Userclub Hungary

bate.gyorgy@termicont.hu
www.installateur.hu



KNX Professionals The Netherland

Sekretariat: Annemiek de Vries
Postbus 4202, 3130 KE Vlaardingen
Tel.: 06 523 487 46
E-mail: info@knx.nl



KNX Userclub Spain

+34 629 05 72 43
info@knxprofessionals.es
www.knxprofessionals.es



KNX Userclub Sweden

Irisgatan 4B,
Sekretariat: Kenneth Anderson
Tel.: +46 (0)734 330250
Epost : info(at)knx.se
President: Rikard Nilsson
Tel.: +46 (0) 703 809927
Epost: president(at)knx.se

Herausgeber:

KNX-Professionals Deutschland e. V.
Verband der Integratoren
für Gebäudesystemtechnik
Heinrich-Heine-Ring 78
18435 Stralsund
Fon 03831 / 2 356 366
Fax 03831 / 39 00 24
Web www.knx-professionals.de
E-Mail
info@knx-professionals.de
vorstand@knx-professionals.de

Redaktion / Layout:

Designstudio Lange AGD
Friedrich-Wolf-Straße 16A
12527 Berlin
Fon 030 / 56 59 02 67
Fax 030 / 63 31 47 63
Web www.ihr-design-auftritt.de
Email: info@ihr-design-auftritt.de

Fotos Titelseite: Fotolia LLC

www.fotolia.com

Anzeigen:

Hager	Seite 5
Koyne-System-Elektronik	Seite 5
J+V Elektrosystemtechnik	Seite 10
GIRA	Seite 13
Jung	Seite 15
Th. Langer KNX-Systemtechnik	Seite 19
Goldenbaum	Seite 20
Sonntag	Seite 20
BEG	Seite 21
Futurasmus	Seite 21
tci	Seite 27
Purrath	Seite 28
Elektroinnung	Seite 29
Bussysteme	Seite 29
Zimmermann	Seite 32
Elsner	Seite 33
Theben	Seite 35
Ingenieurbüro D. Beyer	Seite 36
GePro Prozeßtechnik mbH	Seite 39

ABB Stotz-Kontakt	Umschlagseite 2
Divus	Umschlagseite 4

Druck: Druckhaus Schöneweide GmbH
Ballinstraße 14, 12359 Berlin
10000 Auflage / 2012

Die mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt und dürfen ohne Zustimmung nicht vervielfältigt, gespeichert, weiterverwendet oder veröffentlicht werden.

JETZT MITGLIED WERDEN!

DER VEREINSGEDANKE

Der KNX-Professionals Deutschland e.V. Verband der Integratoren für Gebäudesystemtechnik wurde 1998 als EIB-User-Club-Deutschland e.V. gegründet, um eine unabhängige Plattform von EIB-Anwendern zu schaffen, die ihre Erfahrung, ihr Wissen und Können austauschen und sich gegenseitig ohne Konkurrenzdenken auf die vielfältigste Art unterstützen. Gleichzeitig ist es Ziel des KNX-Professionals Deutschland e.V., die KNX-Technik durch Zusammenarbeit mit der KNX Association und den Herstellern solcher Geräte voranzubringen. Dies ist ein hoher mora-

lischer und fachlicher Anspruch, dem sich die Mitglieder und Anwarter bewusst sein müssen!

Die Mitglieder des KNX-Professionals Deutschland e.V. treffen sich ca. viermal jährlich zu Veranstaltungen, Herstellerbesuchen, Workshops und einer Mitgliederversammlung. Die Treffen werden durch die Mitglieder selbst organisiert und finden im März/April, Juni, September und Anfang Dezember an unterschiedlichen Orten in Deutschland statt. Von den Mitgliedern wird eine aktive Teilnahme an den Veranstaltungen und am Vereinsleben erwartet.

WIE WERDE ICH MITGLIED?

Zunächst sollten Sie die Vereinssatzung lesen und für sich entscheiden, ob Sie sich mit den Vereinszielen identifizieren und somit der KNX-Professionals Deutschland e.V. für Sie die richtige Plattform ist. Es würde uns freuen, wenn Sie diese Frage mit „Ja“ beantworten.

In diesem Fall schicken Sie bitte den vollständig ausgefüllten Mitgliedsantrag (unter Mitgliedschaft www.knx-professionals.de) mit Bild (auch in elektronischer Form) an die

Verwaltung, Mail: verwaltung@knx-professionals.de.

Der Vorstand wird dann auf seiner nächsten Sitzung entscheiden, ob Sie Anwarter des KNX-Professionals Deutschland e.V. werden. Wenn ja, müssen Sie sich spätestens bis zur Mitgliederversammlung des dem Antrag folgenden Jahres auf einem Vereinstreffen persönlich vorstellen. Die Mitglieder stimmen dann über die Aufnahme ab.

UNTERSCHIEDE ZWISCHEN UNTERNEHMENS- UND EINZELMITGLIEDSCHAFT

Unternehmensmitglieder erhalten die Fachzeitschriften Elektrobörse „Smarthouse“ und Elektrobörse „Bus Guide“ kostenlos.

Weiterhin dürfen Unternehmensmitglieder das Logo des KNX-Professionals Deutschland e.V. (KNX Userclub Deutschland) für sachgemäße Werbung benutzen und werden in der Internetpräsenz www.knx-professionals.de (Deutschlandkarte) veröffentlicht. Die Gemeinschaftswerbung in den Zeitschriften Fachzeitschriften Elektrobörse „Smarthouse“ und Elektrobörse „Bus Guide“ unter der Rubrik „Spezialisten des KNX-Professionals Deutschland e.V.“ ist möglich.

Hersteller von KNX-Komponenten und KNX-Mitgliedsfirmen können kein Unternehmensmitglied werden.

Mitarbeiter dieser Firmen können jedoch Einzelmitglied werden. Einzelmitglieder erhalten ebenfalls die Fachzeitschriften Elektrobörse „Smarthouse“ und „Bus Guide“ kostenlos. Einzelmitglieder dürfen nicht mit dem Logo des KNX-Professionals Deutschland e.V. werben und werden nicht in der Internetpräsenz www.knx-professionals.de (Deutschlandkarte) veröffentlicht!

KONTAKT

Haben Sie Fragen oder möchten Sie einfach nur mehr über KNX-Professionals Deutschland e.V. erfahren?

Kein Problem, der Vorstand des KNX-Professionals Deutschland e.V. steht Ihnen gerne zur Verfügung!

Email: vorstand@knx-professionals.de

1. Vorsitzender: Dirk Müller

GePro – Gesellschaft für Prozeßtechnik mbH

H.-Heine-Ring 78 • 18435 Stralsund

Telefon +49 (3831) 39 00 55 • Telefax +49 (3831) 39 00 24

GePro.mv@t-online.de • www.GePro-mv.de

2. Vorsitzender: Marco Koyné

Koyné-System-Elektronik

Duchrother Straße 38 • 12559 Berlin

Telefon +49 (30) 47 03 21 82 • Telefax +49 (30) 47 03 21 83

info@koyné-system-elektronik.de

www.koyné-system-elektronik.de

2. Vorsitzender: Dirk Beyer

Ingenieurbüro Beyer

Liegnitzer Straße 10 • 24537 Neumünster

Telefon +49 (4321) 99 38-0 • Telefax +49 (4321) 99 38-28

info@ing-beyer.de • www.ing-beyer.de

Schriftführer: Otmar Stich

Planungsbüro Otmar Stich

Hierholz 48 • 79875 Dachsberg

Telefon +49 (7755) 91 14 0 • Telefax +49 (7755) 91 14 2

info@stich-dachsberg.de • www.stich-dachsberg.de



SMART
KLEIN
VIELSEITIG

DIVUS TOUCHZONE



DIVUS
CRESTRON
IT GMBH
B-CON
...



DIVUS
GREENCOM
DIGITALSTROM
...



SONOS
CRESTRON
AMX
BANG & OLUFSEN
TEUFEL
...



TELENOT
...



DIVUS
JUNG
GIRA
RITTO
SIEDLE
TCS
...



VERKEHR
NACHRICHTEN
WETTER
EINKAUFLISTE
WOCHENPLANUNG
...

DER KLEINE ALLESKÖNNER MIT 7" MULTITOUCH COLORDISPLAY FÜR PRIVAT- UND NUTZGEBÄUDE